Althrengialde

Elbinger

Diefes Blatt (früher "Reuer Clatuger Anzeiger") ericeint werttäglich und loftet in Elbing pro Quartal 1,60 BR., mit Botenlohn 1,90 BR., bei allen Poftanftalten 2 BR.

== Telephon:Anschluß Nr. 3. == Infertions-Auftrage an alle ausw. Beitungen vermittelt bie Expedition biefer Beitung

Mr. 198.

Elbing, Sonntag



Zageblatt.

Pf., Richtabonnenten und Auswärtige 20 Pf. die Spaltzeile ober beren Raum, Reklamen 25 Pf. pro Zeile, 1 Belagezemplar tostet 19 Pf. Expedition Spieringstraße Rr. 13.

Für die Redaction verantwortlich i. B. H. Zachau in Elbing. Eigenthum, Druck u. Berlag von H. Gaart in Elbing.

23. August 1896.

48. Jahrg.

Deutschland.

Berlin, 21. August. Wie verlautet, wird ber Rriegsminister General = Lieutenant bon Gogler vom Raifer morgen zur Melbung empfangen werben.

Bahrend der Raifertage in Breslau merden anwesend fein die fruheren beutschen Botichafter am russischen Hofe und Generaladjudanten Kalfer Wilhelms I. Generale ber Insanter e b. Werder und

Mls Grund feines Rudtritts aus bem Borflande der oftpreußischen Landwirthichaftstammer giebt Graf Mirbach an, daß er auf bringliches ürztliches Anrathen jede Thatigkeit meiben soll, welche zu einer sogenannten sitzenden Lebensweise zwingt. Deshalb sogenannten sitenden Lebensweise zwingt. Deshalb werbe er auch seine parlamentarliche Thätigkeit auf ein thunter.

ein thunlichst geringes Maß einschrenken mussen.
— Gerüchtweise verlautet, daß das russische Kaiserspaar der Prinzessin Heinrich auf dem Gute Hemmelsmart bei Ederniörde einen Besuch abstatten wird. Benn dieser Besuch zur Aussührung kommen sollte, dürste es bei Gelegenheit der Reise von Kiel nach

Ropenhagen geschehen.
— Die gesammte Bresse beschäftigt sich begreifl der-weise mit der Erklärung des "Reichsanzeigers". Mit seltener Ginmuthigfeit wird dieselbe von allen Blättern, ohne Unterschied ber Partelen, soweit fie überhaupt du der Angelegenheit Stellung nehmen, als unge-nügend bezeichnet. Die Darlegung des "Reichsanzeigers" hat den angestredten Zweck offenbar ganz-lich versehlt. Die "Nat.-Zig." bezeichnet die Ber-öffentlichung direct als einen Fehler.
— Aus Anlaß der in diesem Jahre zur Feier bes zweihundsrtischrieben Restehens der hlessen Afgebenie

melhunderijährigen Bestehens der hiefigen Afademie der Kunste veranktalieten internationalen Kunstauß= stellung sind vom Kalser für hevorragende Leistungen folgende Medaillen verlieben: Die große gol = bene Mebaille: dem Maler Jul'us L. Ste-wart in Baris, dem Maler Evarisse Carpentier in Maler Casimir Pochwalsti in Wien, dem dem Maler Projessor Gotthardt Ruehl in Dresden, dem Maler Abolf Echtler in München, dem Maler, Professor Carl Marr daselbst, dem Maler Okcar Frenzel in Berlin, dem Bildhauer, Professor Ludwig Mangel baselbst, dem Bildhauer Michel Loc daselbst

ivruch der Deutichen genügte nicht, und als eine gem sche wurde, wider Befftellung der Entschädigung eingelest wurde, widersprach Mr. Bylth immer noch Necht zu verschoffen. Doch hate ihm das nichte: er Recht zu verschoffen. Doch balf ihm das nichts: er mußte rachgeben. Jest nun erhebt er den Anspruch, Alle Arnteste haben das fin die Berwaltung des Kirchhofes zustände. Alle Proteste haben bagegen nichts geholsen, und von firchlicher Seite hat man sich bem Bernehmen nach nu bas Ausmärtige Ment in Gartin gemandt. um an das Auswärtige Amt in Berlin gewandt, um Weberum mit Hile eines diplomatischen Schrittes in London ber beutschen Gemeinde in Jerusalem zu ihrem Rechte zu borbett.

Der "Reichsunzeiger" — ein seltener, wenn je borgekommener Fall — hat in einer längeren Erstätung Stellung genommen zu den an den Ariegsstritt des Ariegsministers Bronsart von Schellendorf in den bach nur aus Gesundheltarischen erfolat sein, foll boch nur aus Gelundheltsrückichten erfolgt sein, tas Militärcabinet will nichts mit diesem Rückritt zu thun und überhonpt keinen Einfluß auf die Ents ichließungen des Raifers in militärischen, geschweige benn in politischen Angelegenheiten haben.

venn in politischen Angelegenheiten haben.
Der "Reichsanzeiger" findet mit seiner anonymen, wahrscheinlich sogar von betheiligter und sozusagen angetlagter Seite ausgehenden Erklärung keinen baher in seiner Hoffaung, daß seine Darlegung dazu beitragen weche. Die mannistachen Misverständnisse beitragen werbe, Die mannigfachen Migberftanbniffe und Mikdentung

wiederholt mit Gesundheitsrucksichten motivirt hat, ift macht pro Jahr 207,60 Mt., d. i. 17,30 Mt. pro Das Schreiben lautet: Auf das an den königlichen dach mehrlich fein Beweiß, daß er aus Gesundheits= Monat, auf den Tag 57 Af. Die Berufsgenoffenschaft Geheimen Reglerungsrath Herrn b. Holleufer Berlin rudfichten nicht mihr im Stande ift, feinem Reffort vorzustehen. Saft alle Ministerentlaffungsgesuche mer- burchaus tlar lag, mar bas felbfiverftundlich. ben nach einem allgemeinen ftillichweigenden Ueberein- tommen mit Bejundheitsrudfichten motivirt. Auch doß Herr v. Bronsart sich in's Bad begeben haben per Tag im Alter von 30 Jahren, 57 Pig. per Luy soll — thatsächlich hat er sich noch nicht dahin bes sür das ganze kommende Leben. Nirgends eine Aussgeben — ist kein Beweis. Fast alle Minister benußen sicht mehr. Dabei drei Lleine unerzogene Kinder, eine ihren Urlaub zu Badereisen und bleiben doch Minister. nicht übermäßig kräftige Frau. Er hatte kaum das Die wenigsten Badegäste sind gleich dienste bezw. ges Krankenhaus in Löwenberg verlassen, als er begann, gegen sein Schäckan wurren. Er hatte guten Grund dazu, war doch in der langen Frist, die er im nach Einreichung feines erften Urlautsgefuchs noch recht ichneibig in der Deffentlichkeit zeigen tonnen.

Der "Reichsang." hebt hervor, daß Berr b. Bronfart zum Generaladjulanten des Ralfers ernannt worden sei mit dem Liusdruck der Hoffnung, daß es fein Gelundheitezustand baldigft gestatten moge, feine bewährte Kraft wieder fur den Kalfer und die Armee dienstdar zu machen. Der "Reichsanz." will damit zu hielt ihm das Gesetz vors Gesicht, wo geschrieben steht, berstehen geben, daß da wohl keine Differenz mit dem 66% p.Ct., und die Sache war erledigt. Auch das Militarcabinet vorliegen könne, wenn der Abschied fo angerusene Schiedsgericht entschied in dem Sinne, anstige gemeine Sit Man die Beitelbergericht entschied in dem Sinne, gnädig gewesen set. Aber die meisten Minister er-halten beim Absaiede einen Gnadenbeweis und oft ift berfelbe um fo größer, je mehr er eine Rrantung als Um das eclatantefte Beispiel Aflafter berbeden foll. anzufuhren, fei an die Ernennung des Fürsten Bis mard jum Herzog bon Lauenburg erinnert, und doch lagen ber Entlaffung bes Fürften Bismard gang mefentliche Meinungsverschiedenheiten zu Grunde.

Bu des Budels Rern übergebend, fest der "Reichsanzelger" auseinander, daß das Milliärcabinet nichts als eine Kanzlet des Kaisers sei, deren Chef selbststandig überhaupt nicht Berfügungen treffen tonne, und nur die Aussührungen ber Befehle des Raisers zu vermitteln habe. — Das allerdings — sollte das Miliarcabinet sein, und sormell ist es das noch. Thatsächlich aber ist der Einsluß dieses Cabinets nicht La Hulve, dem Bildhauer J. Lambeaux in Bruffel, sart bekannt, gesurchtet und bekampit. Denkwurdigem Bildhauer Onslow Ford in London, dem Maler keiten bekannter und einwandsfreier Männer berichten G. H. Preikner in Amsterdam, dem Maler Pietro genug über den Einflaß der persöulichen Umgebung erft felt bem Rudiritt bes Kriegsminifters bon Bronfart befannt, gefürchtet und befanpit. Dentwurdig- ihler wenigftens muffe man ihm helfen, nachdem man Fraglicomo in Benedig, dem Maler Otto Sinding in des Monarchen am Berliner Hose, der sich geltend Phaler, dem Bildhauer Josef Mystbet in Prag, dem machte und wie er sich geltend machte gegen die Maler Casimir Rochwalsti in Wien, dem Maler Minister, sogar gegen einen Roon, der schließlich auch G. Grafen bon Rosen in Stockholm, dem Maler die Geduld verlor. Gewiß hat das Militärcabinet A. Born basellist, dem Maler Jocquin Sorolla-Jastida nichts selbstständig zu entschein; schließlich bat das in Madrid, dem Bildhauer Augustin Querol daselbst, Keiner. Aber der Chef des Militärcabinets hat, wie dem Molon Brit auf Dranden und der Ausdruck lautet, das Ohr des Monarchen und tann durch feine Darftellungen, Wiederholungen 2c. Manches durchfeten gegen den ursprunglichen Willen des Monarchen selbst, geschweige benn gegen ben Willen des Kriegsministers. Das ist etwas so Be-Manzel daselbst, dem Bildhauer Michel Loc vareivit.
und dem Architekten, Geheimen Regierungsrath, Prostesson in England jedes neue Ministerium auch darum eben in England jedes neue Ministerium auch darum eben in England jedes neue Ministerium auch für eine neue Besethung selbst der intimen Umgebung der Monarchin sorgt. Der durch Hintertreppen und der Monarchin sorgt. Der durch Hintertreppen und Derandissereien zu erreichende Einfluß ist immer geschraftsfereien zu erreichende Einfluß ist immer ges enistanden, der dem Hamb. Korr. zusolge zu diplo- wesen und wird immer sein ein ganz unnverzegen-natischem Einspruch Anlaß gegeben hat. Als im und darum sorgt man sur Freihalten der Hintertreppen Jahre 1886 die mittele Derenbläser die Plane und daß nicht gegnerische Ohrenbläser die Plane und Natischem Einspruch Anlaß gegeben hat. Als im und darum forgt man tur Freizatien ver Junietrespeniger 1886 die Aufhebung des Bertrages über ein und daß nicht gegnerische Ohrenbläser die Pläne und Breußen und England bom Jahre 1841 erfolgte, ers geber durchkreuzen. Der Militärcabinetschef entscheibet natürlich nicht, sondern der Kaiser bestiehlt; aber tannte England bom Jahre 1841 erfolgte, er- geber durchtreuzen. Der winnurcusmerwagt entwarten ber Kalfer befiehlt; aber Nebergriffe. In allerhand Eigenmächtigkeiten und Ersterer leitet die Aufmerksamkeit des Monarchen auf willfüllich über einen Theil des Kirchhofs verfügt, der verabschiedet, der in die Front zurückversett werde, beiden Gemeinden Theil des Kirchhofs verfügt, der verabschiedet, der in die grom gunarch selbst gegen gemeirsamen Begräbnisplages der Church Missionarh seine eigenen ursprünglichen Absichten so besiehlt, wie ber Cabineischef gewollt, und das muß dann der Society jum Bau ber Shufe Ber Church Missionarh seine eigenen ursprünglichen Ropicien jo verleger, ber Cabineischef gewollt, und das muß dann der gemischen genügte nicht, und als eine Kriegsmin ster mit seinem Namen deden. Was man gem sche Kommitten genügte nicht, und als eine Kriegsmin fter mit seinem Namen deden. Was man jist - man barf wohl fagen - allgemein will, ift, daß ber Eriegsminifter nicht durch ben Militarcabinets chei gelähmt werden folle; daß, wenn der Monarch beilp'elsweise der Anficht ift, daß fein Cabinetschef beffer die Intereffen der Armce mahrnehme als der Artegsminister — was ja fehr wohl benkbar ift -und diesen Chef eben zum Artegsminister mache.

Die Erklärung des "Reichsanzeigers" — ein ganz ungewöhnlicher Schritt — beweist zunächst nur, einmal daß die Mifftimmurg über die herrichenden Buftande große Dimenfionen angenommen bat, zweitens, baß man in den betreffenden Rreifen fich mehr oder wentger ichuldig fühlt. Sie beweift auch, bag diejenigen nicht fo gang Unrecht haben, welche meinen, Die wiesen. Auch ber Regierungsprafident in Liegnit Rebenregierungsfrage überrage an Bedeutung wett bie Frage der Militärftrafprozegreform. Die Lojung ber letteren ift jedenfalls leichter und mahricheinlicher als die baldige gufriedenftellende Lojung der erfteren.

Corrett nach bem Buchstaben bes Befete!

Um 16. August 1891 verungludte der Tagarbeiter Bermann hoferichter aus Reuland in dem Muhlfieinbruche gu Dberteffelsborf. Gin Steinblod brudte ihn Bu Boden und er erlitt babei fo fcmere Berletungen des linken Armes und Beines, daß beide amputirt werden mußten. Der 30jährige Mann war plötlich zum Krüppel geworden. Der behandelnde Arzt er-lärte seine Erwerbsfähigkeit dauernd um 100 pCt. veitragen werden, das jeine Dorlegung dazu flärte seine Erwerbssächigkeit dauernd um 100 pCt. ist. Die letten Schritte hatte H

doch mahrlich tein Beweis, daß er aus Gesundheits- Monat, auf den Tag 57 Bf. Die Berufsgenoffenschaft gemahrte Diese Rente ohne Beiteres. Da der Fall

> Nicht so klar lag er für Hoserichter. Nach langjährigem Mühen war er also hier angelangt: 57 Big. per Tag im Alter von 30 Jahren, 57 Big. per Tag für das ganze kommende Leben. Nirgends eine Aus-Rrantenhause zugebracht, Schuld auf Schuld entstanden. Das fleine Saus, der tleine Sof, den er befag, drohien, verloren zu geben. Hoferichter begann, fich zu bes ichweren, er bat, ihm die volle Rente zu gewähren; so viel wie er verdiente, vermeinte er als Invaltde gum mindesten erhalten gu muffen. Man auch bas Reichsberficherungsamt, und fie tonnten nicht anders entscheiden. Nachbem man den Unfall und feine Folgen in beftimmte Formen eingezwängt, fielen alle subjettiben Momente fort. Bare Boferichter ber= ungludt zur Beit der Wirksamkeit des Haftichiges fetes, so mar der Richter in der Lage, jeine personlichen Berhältniffe in Betracht zu gieben, da tonnte nicht allein sein Erwerb bom Tage, sondern auch die mögliche Erwerbefteigerung in Unfat gebracht werden. Damals tonnte er fogar an einen Arbeitgeber gerathen, ber fo eimas wie moralifche Berantwortlichkeit fannte. Sett ift das alles bequemer; 66% pCt jagt das Befet uid Hoserichter mag noch so viele Instanzen anrufen, es bleibt bei den 663 pCt., 57 Pfennige für den Tag.

An Stelle bes gequetschien und zermalmten Beines hatte Bo'erichter einen holzernen Stelzjuß erhalten. Dos Instrument wurde balb wadelig. Er meinte, auch jede angerordentliche Unterstützung ebgelehnt; immer auf Grund des Gesetze. Ja, wenn die Gessetze nicht wären! So aber find wir "zur Beschaffung und Instandhaltung von fünstsichen Gliedmaßen gesetlich nicht verpflichtet und bedauern, aus diesem Grunde Ihrem Buniche nicht entiprechen zu tonnen." Mirgend regt fich auch nur eine Spur perfonlichen Mitempfindens. Das Gefet verhindert das geradezu. Wir sind nicht verpflichtet, ift der fiete Refrain. Diese abstrate Organisation tann ja gar teine Berg antwortlichkeit empfinden. Jedes perfonliche Moment wird burch ihren Beftand verdrängt, der Ginzelne flüchtet fich binter die Organisation, ift er von Natur

nicht verhäriet, bier muß er fich baran gewöhnen. Man fieht, die fogiale Gesetzgebung hat eine Selte, bie fehr wenig ibeal aussieht, wenn man fie bes Maberen betrachtet. Der tiese moralische Schaten, ber bier flafft, er tonnte nur gededt werden baburch, daß bie Beiftung ben bom Unfall Betroffenen nicht allein vor aller Roth ficher ftellt, ihm also mindeftens das gewährt, mas er verdient bat, zuzüglich einer Entichadigungesumme für die gleichfalls zu schätzende Ber-Fürlorge reden. Wie die Dinge jest liegen, meiu man die Berungluckten der Roth diret, in die Urme.

Much Hoferichter hatte in wenigen Jahren Saus und Soi zugefest, und er begann nunmehr einen Kampf um Armenunterftühung, der Jahre lang sich hinzicht. Unterm 3. April 1895 theilt ihm der Landarmen-Berband der Proving Schlefien mit, daß er fein Befuch zur weiteren Beranlaffung an den Rreisausichuß tes Rreifes Lowenberg abgegeben habe. Schon am 11. erhielt er die Antwort, bag er bie Landarmer qualität nicht besite, er solle fich wegen Unterstützung an den Orisarmenverband wenden. Unterzeichnet hat die Antwort ein Regierungsaffeffor. Der Ortsarmenverband fieht fich aber nicht beranlaßt einzuspringen und auf die erhobene Beschwerde defretirt derfelbe Rreisausschuß — nur der Regierungsaffeffor ift ingwischen ein anderer geworden —, hoferichter fei nach den angestellten Ermittelungen nicht als hilisbedarftig im armenrechtlichen Sinne gu erachten und deshaib mit Recht bom Ortsarmenberband abgetritt dem bei mit dem Zusat, daß die Entscheidung des Kreisausschusses endgiltig ist und nach Lage der bon ihm gepruften Berhaltniffe Soferichter's teine Beranlaffung jum Ginschreiten borliegt.

Unterm 31. Oftober 1895 erhalt er wiederum bon dem Liegniger Regierungsprafidenten auf ein erneuertes Befuch den ermähnten Befcheid mit bem Bemerten, daß Svierichter's Berhältniffe unveranbert geblieben nur die feien. Unverändert ichlecht allerdings;

gerichtete und an den Kreisausschuß hierselbst abgegebene Gejuch bom 22. Mai cr. (1896) erwidere ich Ihnen, daß der Kreisausschuß nach nochmaliger Brufung Ihrer Berhältnisse es zur Zeit abgelehnt hat, für Ihre Unterstützung aus irgend welchen öffent-lichen Mitteln einzutreten. Die eingereichten Rechnungen folgen anbei zurück."

ettuna

Die Rechnungen, Arzt, Bäcker, Rohlenhandler, Kaufmann, beziffern sich auf 131,52 Mt. Die ftaatliche oder gemeindliche Fürsorge ift tropdem gur Beit

mit ihrem Latein zu Ende. Zu verhungern braucht der Mann ja nicht bei 57 Pig. pro Tag.

O ja, ce ist Alles so "korrekt", schreibt dazu die "Bollszig.", so gesehlich unansechtbar. Daran ist ja nicht zu zweiseln! Tropdem, wem wird wohl bet dieser glatten und bureaukratischen Korrektheit vom rein menschlichen Standpunkt aus wohl zu Muthe? D, über bas Gefet, bas öffentliche Behörden hindert, einem Kruppel mit Frau und Rind — im Gangen fünf Personen — zu einer Tageseinnahme zu verhelsen, die größer als 57 Pig. ift, d. h. noch nicht elseinhalb Psennig pro Kopf und Tag!

Bur Berurtheilung Friedrich Schröbers in Dftafrita

bringt bie "Weserzig." einen Commentar nach ben Mittheilungen einer achtenswerthen Bremer Berfonlichfeit, welche 1891 von der Direction der deutich. oftafrifanischen Plantagengesellschaft für die Plantage Lewa unter Schröder als Buchhalter auf Empfehlung bon bochangefebenen Bremer Raufleuten eingestellt wurde. Der Buchhalter B. fand in Lewa die Bücher in furchtbarer Unordnung. Seine hösstichen Ansragen an den damaligen Chef auf Lewa, Fr. Schröder, um Aufklärung über verschiedene Posten in den Büchern murden in grober Beije zurudgewiesen, und als Berr B. erklärte, es ftimme Berichtebenes in ben Buchern nicht, murde ihm bon Schröder bedeutet: "Gie haten das so zu buchen, wie ich es Ihnen gesagt habe, verstanden!" "Wo find benn die Belege? Und bann, dos stimmt ja garnicht mit dem Eurs der Ruple 20.2"
sagte Herr B. "Das ist ganz gleichgiltig! Sie haben hier das zu thun, was ich Ihnen sage, buchen Sie die Sachen so, wie ich es angegeben habe!" Das war die Antwort Schröders. Herr B. hatte aber teine Lust, gegen seine Ueberzeugung falsche Buchungen zu machen. Er ichrieb mehrere Seiten aus den Buchern ab, ließ die genaue Abichrift derselben von einem Deutschen, der auf Lewa angestellt war, beglaubigen und ichidte diefe Abichrift nach Berlin an die Direttion und forderte diefe zugleich auf, sich eventuell die Bucher von Lewa tommen zu laffen, fie könnte sich bann felbst überzeugen. Was that hierauf die Direktion resp. Herr Dr. Schröder, ber Bruder des Herrn Friedrich Schröder? Er benach-richtigte telegraphtich seinen Bruder in Lewa: "B. verleumdet Dich dei der Direktion." Sossot darauf erichien Fr. Schröder hochruth bor Born bei Berrn B., den geladenen Revolver in der Hand, und er-llärte: "Wenn Sie mir nicht innerhalb vierundzwanzig theuerung der gesammten Existenz. Bei einer der- Marte: "Wenn Sie mir nicht innerhalb vierundzwanzig artigen Ginrichtung könnte man von wirklicher sozialer Stunden eine schriftliche Erklärung geben, daß alles, iber mich nach Berlin berichtet haben, er= funden und erlogen ift, schiefe ich Sie nieder wie einen tollen hund?"

B. flüchtete aus Lewa bet Racht, stellte fich unter ben Schut bes Bezirfshauptmannes in Bangant, bon Bendebred. Auf feine Beichwerde beim Begirtshauptmann bin, marichirte Berr Lieutenant v. Benbebred einige Tage fpater mit einigen Astaris nach Bema berauf und ftellte Schröder gur Rede. Und Friedrich Schröder, mas entgegnete er? Es fei ihm gar nicht eingefallen, ben herrn B. ju bedroben, er habe ihn nur jum Duell gefordert, und das habe ber Berr B. abgelehnt. Serr B. blieb junachft in Bagamoyo. Alle Borftellungen an Die Direttion in Berlin beants wortete die lettere latonifch mit der Aufforderung, ben Rontratt zu erfüllen."

Nach längerem Aufenthalt in Bangibar und den anderen oftafritantichen Ruftenorten borte herr B., daß Fr. Schröder auf Lewa erkrankt sei, und alles in großer Unordnung sei. Zugleich traf ein Brief von der Direktion ein. Er cquipirte sich neu, bewassnete sich und ging nach Lewa hinauf, woselbst er alles so fand, wie das Gerücht ihm gemelbet hatte. Es wurde ihm, da der Buchhalterpoften inzwischen befett mar, ein anderer Boften überwiefen, ber febr anftrengend und gefahrvoll war. Er hatte ben Transport der Laften zum Banganiflusse durch vielsache Sumpse und bann den Banganifluß hinunter gur Rufte und bon ba bie Transporte fur Lewa wieder heraufzuleiten. Rach einer ichweren Ertrantung an Dysenterie ichrieb herr B. nach Saufe, daß er nach Deutschland gurud-Auch der Löwenberger Magistrat bleibt auf wieder- tehren werde. Darauf traf bei ihm auch die Kundisholtes Bitten bei seinem Bescheibe, nicht anders der gung der Gesellschaft ein. Herr B. hat nach seiner Kreisaussschuß und der wiederholt angerusene Ober- Rücklehr versucht, seine gestellte Kaution zuruchzuerhalten profitent prösident, weil "noch wie vor fein Bedürfniß jum und zugleich Entschädigung gesorbert für den ihm aufs-Einschreiten der öffenilichen Armenpflige zu erkennen gezwungenen iheuren Aufenthalt an der Rufte. Er hat bis beute teinen Pjennig erhalten.

ihres Begirts, ben Lebrern eine Gatichadigung gur Theilnahme an den Rreis-Lehrer-Conferengen gu bewilligen. Nach langem Sin- und Berichreiben bat benn auch diese und jene Schulgemeinde bem Lehrer etwas bewilligt, aber oft ift man nicht über 1 Mart binausgegangen. Schreiber dieser Zeilen, wohnhaft im Ortsichulbezirt Bartenftein-Land, weiß foviel, bag man sich in seiner Schulgemeinde zwei Jahre lang Bewilligung bon 1 Mark gestritten, welche dann schließlich nicht bewilligt wurde. Bei der ersten Schulvorstandssitzung wurde ber Antrag abgelehnt, weil die eine Nachbardenfelben Antrag gemeinde ebenfalls abgelehnt hatte. Bur zweiten Schulvorstandsfitzung, die auf ben erneuten Antrag der Regierung durch den Batron der Schule anberaumt murbe, erschien teiner der Herren Grofigrundbesiter. Run ruhte die Sache ungefähr ein halbes Jahr, bis endlich auf das immermahrende Drängen des Ortsichulinspectors der Patron auf den Gedanken tam, eine Reichsmart zu bewilligen, weil die Nachbargemeinde auch eine Mart bewilligt hatte. Es wurde, da Niemand zur Sitzung erscheinen wollte, bom Patron ein Birtular berumgeschickt, worauf jedes Mitglied ein "ja" oder "nein" niederschreiben follte. Der Batron, mit einem guten Beispiel borangebend, fdrieb ein "ja" nieber. Diesem Beispiel folgten bie Mitglieder der beiben nächften Ortschaften. Bulett gerieth dieses Zirkular auch noch zu dem zur Schulgemeinde gehörigen abligen Gut B. Die betreffenden adligen Herren schrieben einsach gerieth Diefes nieder: "Es ift unzuläffig, daß auf Diefe Beife ber erfte Beidluß bes Schulvorftandes umgeftoßen wird. In einem Begleitschreiben an den Batron mar noch gesagt, daß man auch die tleinften Beträge, die bie Regierung fordere, ablehnen muffe, weil fie andern= falls bann auch größere Beträge fordern murde. Da= rüber war benn der Patron erzurnt und berief nun fämmtliche Mitglieder des Schulvorstands zur Sitzung, um fein Thun ju rechtfertigen. Es erschien aber nur einer der adl. Berren, der ben Berrn Batron dabin brachte, daß er sein "ja" zurudzog und auch "nein" sagte. Damit aber ber Beschluß Giltigkeit hatte, murde einsach ber andere abl. Herr geholt und mit Mehrheit murbe nun eine Mart abgelebnt.

Wir tonnen nicht damit übereinftimmen, wenn man diese Geschichte als Probe agrarischer Lehrerfreundlichkeit bezeichnet. Die Abneigung bes Schulvorftanbes gegen bie Bewilligung biefer Entichabigung begreifen wir Die Regierung ordnet an, daß die Lehrer au ben Rreis. Bebrer. Ronferengen ericheinen follen, Die Gemeinden aber follen bie Roften tragen. Wenn bie Schulvorstände fich gegen folche Forderungen ftrauben, weil fie der Regierung das Recht nicht zugesteben wollen, die Roften der Durchführung ihrer Anord= nungen auf die Gemeinden abzumälzen, fo fann man thnen nicht Unrecht geben. Wohl aber muß man bann auch verlangen, daß fie klipp und klar fagen, aus

welchem Grunde fie fich meigern.

Ausland.

Defterreich-Ungarn. 21. Auguft. Die "Reue Freie Breffe" giebt eine hiftorifche Darftellung des Berlaufes ber cretischen Frage und fagt, die besonders gunftige Bestaltung ber Beziehungen zwischen Defterreich. Ungarn und Rugland icheinen auch dem einheitlichen Auftreten Europas in der cretifchen Frage ju Gute tommen gu follen. Zwifchen ben Rabinetten iu Wien und Betersburg finde ein außerft lebhafter Bebantenaustaufch über die Creta betreffenden Fragen ftatt. Sämmtliche Großmächte machten in Conftantinopel Boiftellungen babin, daß die Bforte den Cretern eine weitgebende Autonomie einräume. Es folle nicht nur ein chriftlicher Statthalter unter ber Garantie ber Mächte für 5 Jahre ernannt werder, fondern es folle auch der Eurtet nabegelegt werden, daß fie fich in die auf die autonome Finanzverwaltung ber Infel bezüglichen Ans fpruche fuge. Die neue Berfaffung folle auch Garantten für die mohamedanische Minorität Cretas festfeten. Man hofft, die Bforte werde d'e Gefährlichkeit ihrer Berichleppungspolitit ertennen und bem Drangen Guropas nachgeben. Bogere aber bie Pforte, fo fet bas Gibe bes Blutvergießens in Creta unabsehbar. De Melbung, nach welcher England oder Italien nach dem Brotettorat über Creta ftrebe, ertlart bas Blatt als in das Reich der Legende gehörig und als vollftändig leere Rombination.

— In Wiener diplomatischen Kreisen ist die Thatfache fehr aufgefallen, daß Fürst Ferdinand bon Bulgarten gu den Feierlichkeiten aus Anlag der Erreigiheit wegen diefer Uebergebung gurudguführen.

Rom, 21. August. Die Regierung bestätigte heute die dem General Balles seit dem Marz d. J. in Folge Borichlages des Generals Baldiffera übertragene Miffion, als Bevollmächtigter mit Menelit über die Austieferung der Gefangenen und den Abichluß eines für Italien und Methiopien gunftigen Friedens zu unterhandeln.

Neapel, 21. August. Der Zustand des Cardi-nals San Felice ist sehr ernst; man besorgt eine baldige Katastrophe.

Benedig, 21 August. Rach ber "Gazetta bi Benegia" erhalt der Rronpring bon Stalten ein Corps-Commando. Das Hochzeitsgeschent des ruffischen Raiferpaares foll, wie das Blatt bereits anzugeben weiß, in einem completten Solliarschmud besiehen, welcher angeblich einen Werth von 5 Millionen Rubel roprafentirt.

Rußland.

Petersburg, 21. August. Das Finanzministerium hat verjugt, daß bis zum 31. Dezember 1897 alle Meglerungsanftalten und Brivateifenbahnen Salbe imperiale und Imperiale, beren Bragung durch Gefet bom 17. Dezember 1885 bestimmt murbe, jum gegenwärtigen Preise bon 7 g bezw. 15 Rubel in Bahlung zu nehmen habe. Bu bem gleichen Course bat b'e Reichsbant nebst ihren Abtheilungen ble Stude angunehmen und auszugeben.

– Der französische Botschafter Graf Montebello ist nach Frankreich abgereist, wo er den Herbit verbringen wird. Die Geschätte der Botschaft wird der Botschaftsrath Gra Vanvineux, welcher hier eingetroffen ift, führen.

Spanien.

Madrid, 21. Auguft. Blättermeldungen gufolge foll in Tanger eine Berschwörung entbedt worden fein, welche die Entifronung des Sultans bezwede. Mehrere hohe Burdenträger am hofe seien dadurch blosgestellt. Es berriche bollständige Anarchie im

theiligt zu fein, berhaltet morden.

Belgien, Bruffel, 21. August. Der "Soir" ist in der follten und Inhalts derer er mit Untersuchungen be-Lage, seinen gestrigen Mittheilungen über die Expedition auftragt und zu Conserenzen eingeladen wurde. gegen die Mahdiften weitere Angaben hinzuzufügen. Durch diese und ahnliche Manipulationen hat es ber Danach umfaßt die Expedition mehrere Colonnen, beren Generalcommando Baron Dhanis führt. Während Baron Dhanis noch in Stanleppool mit dem Beneral = Bouberneur berathichlagte, feien mehrere Colonnen icon abmarichirt. Gine bon Gandua aufgebrochene Colonne unter dem Commando Schaltin's durste sich gegenwärtig in Lado befinden, also mitten Er erschien auch eines Tages bei der Firma, zeigte in einem von den Mahdiften besetzten Gebiete. Gin 1 Kilo Albumin vor und behauptete, daß d'eses Albusin den nächsten Tagen eintressender Courter wird min von ihm auf die angegebene Welse versertigt ausführlichere Berichte über ben allgemeinen Bormarich der Expedition bringen.

Türkei. Conftantinopel, 21. August. Das Marines Kriegsgericht hat den früheren Mitredakteur des "Marine-Journals" und ehemaligen Gee-Difizier Riga-Ben, welcher nach Egypten gefloben war und fürzlich verhaftet murbe, wegen jungtürkischer Umtriebe und eines gegen ben Marineminifter geplanten Attentates zum Tode verurtheilt. Gin Torpedo-Maschinist und zwei Marine-Commiffare wurden als Mitschuldige zu je funfzehnjährigem Rerter verurtheilt.

Die Seifion des crettichen Landtages ift um 14 Tage verlängert worden. In Folge ber Bufammentunft ber Botschafter ift an die Consuln in Creta die erneute Beisung ergangen, dabin zu mirten, daß zwischen Bibni Baica und den Deputirten fein Coup flatifinde.

Egypten.

Cairo, 21. Auguft. Das von England geschidte neue Ranonenboot ist gestern bei Roscheh vom Stapel gelaffen. Die Expedition rudt mahricheinlich am September bor und durfte Dongola gegen Anfang Oftober erreichen.

Creta.

- Die fürkischen Truppen auf Creta verlaffen die Bositionen bei Riffamo, Laffitt und Mirabello und tonzentriren fich foribauernd in den befeftigten Dris fcaften aus Beforgniß, daß fie bei einer Berftreuung über die Insel durch die Insurgenten von ben Lebens:

mitteln abgeschnitten werden konnten.

— Wie der "Kölnischen Zeitung" aus Candia ge-melbet wird, ist die Lage in Rethymo eine ähnliche, wie in Candia. Die Zahl der geslüchteten Muselmanen beziffert fich auf mehrere Taufend. Die turtifche Bevölferung municht bringend das Borruden ber Truppen; diefes ift aber durch Befehl aus Conftantis nopel verboten. Die allgemeine Lage läßt fich babin tennzeichnen, daß auf dem Lande die Mufelmanen die Leidenden find, und in den Städten die Chriften In Ranea ift die Lage ruhig, aber ungewiß. Die Magazine der Chriften sind geschlossen; die Haltung der zahlreichen Batrouillen ist gut. Die Aufständischen steben 2 Stunden von der Stadt entsernt; in ihrem Lager wird am nächsten Sonntag die Bereidigung auf griechische Fahnen erfolgen. Bon den fürkischen Truppen find 35 Drufen zu den Auffländigen übergegangen. In Candia ift die Lage durch den Zuwachs mohamedanischer Flüchtlinge bedenklich geworden.

Von Rah und Fern.

* Der nortwegische Name KONGSNÆS (beutsch: Königsspie) ist der im norwegischen Stil umgebauten talserlichen Matrosenstation bet Potsdam vom Kaiser verliehen worden. Der norwegische Name mit der Jahreszahl 1896 prangt auf dem neu errichteten teten Holzportal.

* Die Pacht "Meteor" wird auf Befehl bes Raifers Wilhelm an ben Wettfahrten in diefer Saison nicht weiter Theil nehmen. Die Mannschaften, welche fammtlich Englander find, werden abgelohnt. Sie erhalten ben Lohn für die volle Saifon. Auch Die Mannichaften ber bem Bringen von Bales gehörigen Dacht "Britannia" und der "Jiolde" werden abgelohnt.
— Bet der Leichenfeier fur Freiherrn v. Bedim's in Rinde ließ die Ronigin fich durch Mojor Legge vertreten. Die Mitglieder bes Royal Dacht-Gefchmaders und anderer Pacht Clubs nahmen baran Theil. Rach der Feier brachte ein Dampfer die Leiche nach dem Safen von Bortsmouth, mo die Capliane Des "Meteor" und der "Folde" fie in Empiang nahmen. Die Mannschaft des "Meteor" führte hierauf den Sarg nach dem Londoner Bug über, von wo ab Fretherr Arthur von Bediwit den Conduct nach Dresden via Sarwich geleitet. Auf besonderen Befehl hatten alle

Provingpreffe verbreitet. Reichsraths = Abgeordneter vor lauter gramen ich bald plagen mir meine Bergen ; Prinz Friedrich Schwarzenburg wurde vor einigen Tagen um Uebernahme des Protektorats einer aus Anlaß des Regierungs = Jubiläums des Kaijers zu veranstaltenden Feier ersucht. In seiner Antwort erinnerte der Bring darin, der Katser habe den Wunsch ausgedrudt, man moge mit folden Beftibliaten behutfam ju Berte geben, ba fich immer Boute finden, welche dieselben mehr aus Sucht nach Muszeichnungen, als von aufrichtigen Gefühlen geleitet, proponiren und solchermaßen oft Gemeinden, Gesellschaften und Bereinen Laften aufburden, welche zu tragen diefe

außer Stande find.

* 3m Wartefaal erschoffen hat fich am Donners tag Abend ein unbefannter junger Mann auf dem Schlefischen Bahnhofe in Berlin. Der erfte Schuß ging fehl. Die Rugel ftreifte Die linte Schulter und ichlug in den Schenktisch ein. Mit dem zweiten Schuß erreichte er sein Ziel. In die rechte Schläse tödlich getroffen, brach er bewußtlos zusammen und schwamm bald in einer großen Blutlache. Schon nach sunf Minuten gab er seinen Geist auf. Die Leiche murde dann nach dem Schauhause gebracht. Bur Feststellung ber Perfonlichteit fehlt es an jedem Unhalt, da man bei ber Leiche fein Ausweispapier und nicht die geringste Aufzeichnung fand. Der Tote, in bessen Besitz auch nicht ein Psennig Geld gefunden wurde, scheint kaum mehr als 20 Jahre alt gwesen

Ju sein.

* Ginen abgefeimten Sochstapler hat die Berliner Kriminol Boligei fürzlich in der Person eines Derliner Briminol Borger Dr. Sans Blücher, Lehrterangeblichen Chemiters Dr. Sans Blücher, Lehrter-ftrage 33 wohnhaft, erwischt. Blücher führte fich bet Chemitern, Ingenteuren und Apothetern als eine mit febr -hochgeftellten Berfonlichkeiten und Beborden in Berbindung stehende und befreundete Berson ein, schwindelte unter Anderem vor, daß in turzester Frift ein neues Ministerium zur Ausnutzung von Erfindungen gebildet werde und feine Ernennung jum bor-tragenden Rath und Professor mit einem Sahreegehalt

machen, sandte er verschiedene Telegramme talichen Inhalts ab, die vom Kultusminist rium herstammen p. Blücher zuwege gebracht, daß ihm von Berliner Firmen bobe Geldiummen zur angeblichen Bermerthung neuer G: findungen zur Berfügung gestellt wurden. So hat er einer hiefigen Firma dadurch 12—1500 Mt. entlockt, daß er derselben vorschwindelte, er habe ein Bersahren ents deckt, aus Erbsen Albumin (Eiweiß-Körper) herzustellen. worden set, er könne jest das Kilo für nur 60-75 Big. herstellen, mährend es sonft 3-4 Mart tofte. Es ift festgestellt, das Blücher Dieses Albumin borber in einer Apothete ber Chauffee-Straße fertig gefauft hatte. — Dag diejenigen, die nicht alle werden, immer noch fehr zahlreich find, ift bekannt. Daß es aber noch Leute giebt, die auf einen so unglaublich plumpen Schwindel hineinfallen, haben wir, schreibt dazu die "B.-Zig.", bisher für unmöglich gehalten. Hätte ein wiederholter Fahnenflucht zu einer Zuchthausstrast Poffendichter eine Figur wie diesen samosen vortragen- von 5 Jahren und zur Ausstoßung aus dem Heere Boffendichter eine Figur wie Diefen famofen vortragenben Rath und Professor auf die Bubne gebracht, fo hatte man ohne Zweifel gesagt, diese Figur set boch zu unwahrscheinlich. Der "Dr. Hans Blucher" und feine Opfer belehren uns aber, daß auch bas unmahricheinlichfte auf bem Gebiet ber Sochftapelei möglich ift. Bei dem Brande einer Obftbude im

Domanialgarten bes Dorfes Benice bei Protoschin find am Sonnabend zwei in der Bude schlafende

Kinder des Domanialvogts verbrannt.

* Gin ficheres Mittel gegen den Krebs will der Oberarzt Des ftadtifchen Brjanster Rrantenhaufes Dr. Deniffento in dem Safte des chelidonium majus L. (Schöllfraut) entdedt haben, wie er in ber angesehenen medizinifden Beitichrift "Wratich" berichtet. Es iff dies diefelbe Bflange, welche von dem gemeinen Boit vielfach zur Beseitigung bon Barzen angewandt wird; nach den ersten 15 bis 25 Tagen konne man schon wahrnehmen, wie das pathologische Gewebe sich von dem gesunden abgrenzt und gleichsam durch letteres berausgedrängt wird.

* Riel, 21. Auguft. Der gur Disposition bes tommandirenden Admirals stehende Aviso "Jagd" bat eine Schraubenhavarie erlitten und die Manöver= flotte verlaffen. Die "Jagd" traf in der vergangenen

Nacht im Rriegshafen ein.

Breslau, 21. August. Auf bem Bahnhof Randrain murde ber Stationsvorfteber Riefer, mabrend er fich auf einem Controlgange befand, bon einer Maschine überfahren und getödtet.

* Sannover, 21. August. Heute früh um 7 Uhr ift an der im Bau begriff nen Lutherlirche das Bausgeruft, auf dem sich zwei mit Steinen beladene Lowrys

ein anderer ichwer verlett.

Das Rommando bes muritembergifchen Grenadier-Regiments Konig Karl Nr. 123 in Ulm hat ber Redaktion eines Stuttgarter Blattes, welches die Nachricht von der Berurtheilung des Grenadiers Roch gebracht hatte, folgende Berichtigung zugeben laffen: "Die Thatfache, der Grenadier Roch diesfeitigen Regiments fet megen eines an feinen Bater gefchriebenen Briefes, in welchem bienfiliche Borgange in beleidigender Weise besprochen worden seien, zu einem Jahr und acht Monaten Festung berurtheilt worden, ist unzutreffend. Boch wurde am 8. August d. 3. wegen eines mit dem Brief in keinerlei Zusammenhang fiehenden Wachtvergebens und wegen unrichtiger Meldungserftattung zu vier Wochen mittleren Urreftes verurtheilt, dagegen ift das Berfahren gegen benselben wegen Beleidigung eines Borgefetten, begangen burch nahme die Roften fur die Inftandhaltung des Boblem Absassung und Absendung fraglichen Briefes an seinen Bater, bereits am 27. Juli d. J. eingestellt worden."

* Ginen Liebesbrief eines Soldaten an seine

Braut erhielt die "Memeler Allg. 3tg." aus Thomas icheiten bei Robtojen und glauben mir benfelben feiner Originellität wegen unseren werthen Lefern nicht vorenthalten zu durfen. Derfelbe hat folgenden Wortlaut: "Geliebtes Anna! Du haft sich gewundert daß ich so lange nich geschrieben bin; tonnt fich bas jo ichwer hat uns Bater zu Saufe frantes Bauch, weil fich er fo viel gesauft hat bon das Buttermilch; tonnt sich bas berdienen nichts; nun bin ich geliebtes Unna in größtes Berlegenheit gerathen; weil fich geftohlen hat ein Dieb die Boje das Ramis; ba haben gesagt bie Feldwebel; bu bezahlen die Sofe fonft flügft ins Loch oder dich hollt das Teufel; Bas foll ich machen, ber= Balgarten zu ven Feierichteiten aus annug der Kriegsschiffe im Hafen von Portsmouth und auf der fluchtes Zucht; willin du jamaen mir o weutt, in jung tine Einladung erhalten hat. Man ist geneigt, die Rhede von Spithead Halbarg Bellingt.

Aber Bendung, die der Fürst in jüngster Zeit in begriffen war, ist hier plöpt alles Gut; wenn sich schied du und komme auf Ur- Presenten werthe Arnherung des laub, wir beide auf Taiz gehen; Wenn ich nich be- lich gestorben. Sie erkrankte unterwegs und mußle schalb auf dem hiesigen Bahnhose den Zug verlassen. das meine Hose Kamis versiohlen sind. Ich m'r schon gekauft habe das Hose der ecktra, passen sich wie Leutenannd. Run geliebtes Anna mehr zu schreiben

richtete großen Schaden an Häufern und in Garten an. Mehrere Berkstätten siehen unter Baffer, zahl-

reiche Personen sind verlitt.

Gin theures Schaf. Der höchfte Breis, ber mohl jemals für ein Schaf bezahlt murde, durfte fürze lich in ber Berfteigerung fur ben tasmanischen Bucht widber "Brefident" erzielt worden fein. Schon bas erste Gebot war 500 Guineen, aber ber Zuschlog wurde nach der "Köln. Zig." erst bei 1600 Guineen, also 33 600 Mt., ertheilt.

* Seiteres von Li Sung Dichang. In Glass gow ift Li Hung-Tichang ein für einen chinefischen hoben Beamten entsetzlicher Unfall passict. Seine Bfauenfeder ging ihm verloren. Seine Diener gitter-ten um ihr Schichal. Schließlich wurde fie in einem

E fenbahncoupee wieder aufgefunden.
* Gemuthliche Sandelsbrauche icheinen in der Bretagne gu berrichen. In Bort l'Abbe erichienen englifche Kartoffeltaufer und boten fur ben Bentner Rartoffeln 2,50 Fr. Die Bauern, die 3 Fr. für 50 Rilogramm forderten, waren über das niedrige Angebot fo erbittert, daß fie die Bandler padten, jum Boffer ichieppten und zu erfäufen drohten, wenn fie nicht 3 Fr. bewilligen murden. Die Englander entgingen ber Lebensgefahr nur, indem fie ben geforberten Breis zugeftanden.

* Infolge falfcher Beichenftellung ftieß auf ber Statton Biesville ein Bersonngg mit einem

ju Königsberg bei den Schulvorständen und der Burgermeister bon Grocia find unter dem gewesen und Juhaber des helfischen Bhlipps-Dedeus meister Michael Polzin, der in der Schworkscoff'ichen Lebrern eine Entschädigung zur Berbachte, an dem letten anarch'fteichen Uttentat bes zu sein. Um jebe Angaben moulichft glaubhalt zu Fabrit in Berlin beschätigt ift, im Berein mit beinet Schwiegermutier, der fehr frommen Bittme Bengiofer, seinen eigenen Bruder benungirt, der in bemfelben Baufe mit ihm zwei Treppen boch mobnt. Die ans gebliche Strafthat foll bereits vor drei oder vier Jahren begangen worden fein.

Ginen verhängniftvollen Mifigriff madie in ber Berliner Gewerbeausftellung ein Dieb, ber in einer Aneipe in ber Abtheilung "Rairo" einem Köpenider Beamten ein Pactet entwendete. Daffelbe enthielt zwei bor einigen Tagen verendete Buten, die zur thierärztlichen Untersuchung nach Berlin geschofft werden follten. Das Packet batte auf einem Stuble gelegen und mar bon dem Diebe auf raffinirte Beife befettigt

worden. Die Sache ist um so sataler, als nicht aus: geschlossen ist, daß die Thiere vergistet waren.

* Ein Wechselfälscher. In Wien wurde der Weichselrohrsabrikant Stagmund Bing verhastet, der Mechsel in dem bis jahr amittelten Metaer ball Bechsel in dem bis joht ermittelten Betrage bon

110 000 Mt. gefälscht hat.

In Mainz verurtheilte bas Rriegsgericht einen Arbeitsjoldaten, ber fürglich bon feiner Truppe befer tirt und in Bingen verhaftet worben mar, megen

Aus den Provinzen.

Dangig, 21. Auguft. Seute Bormittag fand bit landespolizeiliche Abnahme der Strede Langemarkt Langefuhr ftatt, bei welcher außer den in dem Bericht über die Abnahme der Linien Ohra und Schidlig er mähnten herren noch herr Landesbaurath Tiburtius, sowie die herren Bauinspectoren holmgren und Gadow mitwirtten. Die Fahrt wurde vom Landes' hause aus angetreten und ging zunächst nach dem Langenmarkt und von da direct bis nach Langfuhr, mobet folgende Beiten erzielt murden: durch die Stadt bis Neugarten 5 Minuten, von da durch die Allee bis zur "rothen Mouer" 12 Minuten, durch Langfuhr bis Strieß 4 Minuten, so daß gange Strecke in 21 Minuten gelegt wurde. Bahrend ber Fahrt murde auch Die Bremfe gepruft, welche raich und ficher wirkte, obwohl die naffen Schienen ein Beitergleiten bes Bagens begünstigten. Der Betrieb auf der abgenommenen Strecke wird der "D. Zt." zusolge Anfang nächster Woche eröffnet werden, und in einigen Wochen wird auch die Abnahme der Stadtlinien statissinden.

Pangig, 21. August. Bu dem Galadiner, welches Bring Albrecht am 30. b. Dt. im Hotel du Mord giebt. werben etwa 26 Ginladungen ergeben, hauptfächlich an bobere Militars; ferner find Ginladungen ergangen an die Berren Oberpräfident b. Gogler, Regierungs, präfident v. Holmede-Danzig und v. Horn-Mariens werder, Bolizeipräfident Biffel-Danzig, Kandesbirektor Jadel, Burggraf Brunned-Bellichwig und verschiedene befanden, eingefturgt. Gin Arbeiter wurde todtlich, bervorragende Manner ber Broging. Die Dangiget Sanger werben mahrend ber zweiten Salfte ber Tafel - Die Rantine der Raiferlichen Werft ift für 6000 Mart jährlich verpachtet worden. Der bisherige

Pächter zahlte etwa 4500 Mart.

Thorn, 20 Auguft. Der Frachtenberkehr amifchen ber Stadt und bem Hauptbahnhofe wird durch Die weite Entfernung und durch die Buffage über Die Eifenbahnbrucke febr erichwert. Befonders läftig ift feit jeher der Umftand empfunden worden, daß für Fuhrmerte und Thiere beim Bafficen ber Gifenbahn brücke Brückengelb erhoben wird. Wegen Abschaffuns dieses Brückengeldes sind sowohl die Stadt als auch die Handelstammer bei den Behörden vorstellig ge-worden, jedoch stets ohne Erfolg. In den Beschetden hieß es, daß der Staat auf die Einnahme aus dem Brudengelde nicht verzichten tonne, ba aus biefer Gin' belags ber Brude gedeckt werden muffen. Runmeht ift eine neue Petition wegen Aufhebung bes Bruden gelbes im Gange und zwar foll biefe nicht bireft an die guftandigen Behörden, fondern an den Berrn Dber profidenten b. Gobler mit der Bitte gerichtet werden fich wegen Aufhebung tes Brudengelbes mit feinem Ginfluß bei ben guftanbigen Beborben gu bermenber.

** Renenburg, 21. Auguft. Geftern murde im Beifein bes Ruratoriums bie hiefige ftaatlich:gemerbe liche Fortbilbungeschule im Beichnen revidirt burd Berrn Bitt, Direttor ber Fortbildungsichule in Gibing - Herr Hauptlehrer Wollermann und Herr Lehret Jacobometi find auf 6 Bochen gum Beidenturfus nach Elbing einberufen worden.

Schneidemühl, 20. August. Gine 27jabrig

Dame, Frl. Josepha v Bedzeghasta, welche borgeftern Sie murbe nach bem ftabtifchen Rrantenhaufe gefchaff wo sie nach etwa einer halben Stunde start.
Rofenberg, 20. August. Auf der Hauptstraße

ber Stadt murde heute Racht Herr 2. von hier von Beutenannd. Nun geliebtes Anna mehr zu ichreiben der Stadt wurde heute Racht Herr L. von gier voich nicht habe Muht, noch viel hekeln das Hof vier zwei polnischen Arbeitern überfallen, zu Boden gesten Feldwebel. Ich mich schon viel deutsch worsen und gewürgt. Auf die Histernie des Uebers spriedlungen. Nun leb wohl und fiehl sich Kuß. Dein geliebtes Georg.

* Sin heftiger Cyflon wüthete in Balei cia und habe weiten bewirkten. Der Grund des Uebers haute von der Butten von der Berbastung der Butten von der Grund des Uebers haute von der Grund des Uebers haute von der Berbastung der Butten von der Grund des Uebers haute von der Grund des Uebers haute von der Grund des Uebers haute von der Grund des Uebers der Grund des Uebers der Grund des Uebers der Grund des Uebers der Verlager Grund des Uebers der Grund der G falls ift unbetannt.

Pr. Splau, 19. August. Das Geschäftshaus ber Obstverwerthungsgenoffenschaft ist fertiggestellt und mirb in diesen Tagen eingewelht. Wegen Obstmangel wird die biegjährige Rampagne nicht bedeutend merben

Pofen, 21. August. Heute Nachmittag murde der Besiher eines Bardiergeschäfts Hande von dem Arbeiter Krohm erstochen. Der Thäter ist verhaftel (!) Liebemühl, 21. August. Beim heutigen Bieb,

und Berdemartt mar besonders febr viel Rindviel ansgetrieben. Mit Vorliebe wurden Milchtübe gekaust, für welche man bis 270 Mt. zahlte. Auch des Pserdemarkt war recht gut beschickt, ein lebhaitet Handel sandel sand hier aber nicht statt. Schweine, welcht nur in geringen Nursell perkanden nur in geringer Ungahl borbanden maren, murbel

mit 36 Mi. pro Centner Lebensgewicht bezahlt.
Wehlfack, 21. August. Heute Vormittag 11 1166 entgleisten auf ber Strecke zwischen Mehlsack und Lichtenfeld 6 Wagen bes von Königsberg nach Allen, ftein fahrenden Guterzuges; Die Strede ift borausfich! lich auf 24 Stunden gesperrt. Der Bersonenverfel wird durch Umsteigen an der Unfallstelle aufrecht et halten. Die Ursache der Entgleisung ift noch nicht

ermittelt. Divffel, 20. August. Der "Breuß. Lehrerzeitung, wird aus dem diesseitigen Kreise über eine Bebrei wohnung geschrieben, welche nur aus zwei Bimmern befiebt, von benen bas Schlafzimmer fo flein ift, Guterzuge zusammen. Sieben Bersonen wurden schwer außer den nothwendigsten Möbeln nur ein Bett barin sgestellt. Es herrsche vollständige Anarchie im tragenden Rath und Professor mit einem Jahresgehalt und weitere zwanzig weniger schwer verletzt.

Blat findet. Die Familie des Lehrers besteht aber som Dennuziantenthum. Wegen Majeställs aus zwölf Personen. Einen Kammerraum von bet aber som Dennuziantenthum. Wegen Majeställs aus zwölf Personen. Einen Kammerraum von bet Barcelona, 21. August. Der Abvotat Corominas rühmte sich auch, Lehrer des Großherzogs von Hesseldigung hat nach dem "Borwärts" der Schirts Länge, 1,70 m Breite und 1,90 m Höhe hat sich

laffen. In diefem Raume ichlait er felbit mit funf Im Sommer muß der Bodenraum ausbelfen; aber im Winter muffen die tleinen Rinder in ungeheizter Rammer schlafen, und die meiften haben dabei Bande und Fuge angefroren. Alles biefes bat ber Lehrer ber foniglichen Regierung ju Ronigsberg mitgetheilt; die Regierung weiß auch, daß die Frau des Lehrers ichon über ein Jahr hindurch frant ift, und hat doch das Besuch des Lehrers um Erweite= rung seiner Wohnung abgewiesen — "weil keine hin-reichenden Gründe vorlägen." Die "R. H. Hig-schiebt hierzu sehr richtig: Dieser Fall zeigt unter anderem, wie nothwendig in dem gesallenen Lehrerbesoldungsgeset die Bestimmung mar, daß die Woh-nung des Lehrers wenigstens aus drei bis vier Bimmern zu bestehen hatte. Die Conferbativen waren es, welche im Berein mit dem Centrum diese Bestimmung beseitigten und fie auch eventuell aus bem zu erwartenden Befoldungsgesetz beseitigen

Prinz Albrecht in Westprengen.

Neber die Anwesenheit des hohen Gaftes in Eporn berichtet die "Th. Oftd. Zig." Rachstehendes: Zu Ehren des Prinzen Albrecht hatten heute die militärifden, ftabtifchen und privaten Gebaube reichen Flaggenschmud angelegt, zahlreiche Häuser waren mit Gutrlanden geschmudt. Se. Königl. Hoheit traf heute Morgen mit einer Berspätung von 24 Minuten auf dem Hauptbahnhof ein, woselbst militärischer Empfang statte. stattsand. Prinz Albrecht ließ sich darauf in seinem Salonwagen das Frühstüd servieren, das Frau Ofters mann in befannter Gute hergerichtet hatte. Gegen 7 Uhr bestieg Prinz Albrecht den bereitstehenden Bagen und begab sich nach dem Exerzierplat. In ber neunten Stunde rudten Mannichaften bom hiefigen Bionierbataillon gur Spallerbilbung in die Strafen, ble ber Bring au paffiren hatte. Im Botel "Schwarzer bem Absteige-Quartier Des Bringen, waren die umfangreichsten Vorbereifungen zum Empfang Sr. Kgl. Hoheit getroffen. Die Zimmereinrichtungen sowie die detorativen Ausstattungen waren von Herrn Michaelschaften Beise Möbelsabritant Berg in der geschmachvollften Beise ausgeführt, die Bortieren und Borhange in den braunschweigischen Landesfarben blau und gelb Das gartnerische Arrangement rührte bon herrn R. Engelhardt her und mar prächtig ausgeführt. Im Spetsesaal bes Hotels war Tafel mit Gebellen hergerichtet, der Saal selbst prasentirte sich in reichten in reichster delorativer Ausstattung. — Um 11% Uhr Vormittags traf Se. Kgl. Hoheit Prinz Albrecht im Hotel zum schwarzen Adler ein. Er suhr in einem präckter dem zwei prächtigen zweispännigen Landauer, dem zwei Gendarmen voranritten. Auf den Straßen, die der Reine Bring paffirte, hatte überall zu beiden Geiten eine febr gahlreiche Menge Bofto gefaßt, die ben Bringen mit lebhaften Hurrahs begrüßte. Im Sotel jum ichmarzen Abler überreichte Fraulein Leutke Dem Prinden ein Bouquet, bas mit buldbollem Dante entgegen. genommen murde. Bring Albrecht nahm bald nach feiner Anfunft bas Fruhftud im Sotel ein. Um 2 Uhr Rachmittags erfolgte die Abfahrt von Thorn mittels Sonderzuges nach Danzig. Am Bahnhof batten die Krieger-, Landwehr- und andere Bereine unter Borantritt von Mufitsapellen Aufftellung genommen. Auf der Sahrt nach dem Bahnhof murde Se. Rgl. Soheit wieder von der gablreichen Menge mit lebhaftem hurrah begrugt. Gin Emplang des Bringen feitens ber fradtifchen Beborben batte nicht stattgefunden, da ein folder nicht vorgeseben bezw. angeordnet war.

Abends ein. Wir entnehmen darüber ber "D. 8tg." Volgendes: In einem dem fahrplanmäßigen Buge angehängten Salonwagen langte Prinz Albrecht von Breußen, Regent von Braunschweig, in seiner Eigensichaft als ichaft als General - Inspecteur der ersten Armee-Inspection um 83 Uhr gestern Abend auf bem Leegeihor-Bahnhof an. Zum Empfange waren die Herren Oberpräsident v. Goßler in kleiner Uniform, Polizei-präsident Mart. präsident Wessell in Staatsunisorm, Eisenbahnpräsident Thomé und Brem. Lieut. v. Brandt vom 1. Leib-husaren Meat B. husaren Regt. Nr. 1, der dem Prinzen als Ordonnanz-offizier attackiest. 1, der dem Prinzen als Ordonnanzoffizier attachirt worden ift, auf dem Bahnhofs-Perron erichtenen Da worden ift, auf dem Bahnhofs-Perron mit erichienen. Der Bring, in Dragoner = Unisorm mit grauem Baletot gekleidet, begrüßte die Herren in der borermähnten Willeldet, begrüßte die Herren in der vorerwähnten Reihensolge in langerer Unterredung; in seinem Gesolge besanden sich der Chef des Stabes der ersten Armee = Inspection, Generalmajor Freiherr Bitte v. G.pl., und die persönlichen Adjutanten Ritts-meister v. Unger und von der Schulenburg. Unter Voransahrt des Herrn Polizet = Präsidenten juhr der Bring mit dem Goren Obernräsidenten nach tuhr ber Pring mit bem herrn Boerpräfibenten nach bem Oberpräfibelachen den Derpräsidialgebäude, um dort ebenso wie der Heichsgesetes vom 22 Mat 1895 nur diesenigen Betrant Rittmeister v. Unger Wohnung zu nehmen. durg suhren inzwischen in ihr Quartier nach dem Hotel Stroßen das ebenso wie beilgenommen oder in einem zu einem Feldzug aust iheilgenommen oder in einem zu einem Feldzug aust ih den Garnison kann hiernach nicht als Theilnahme am Garnison kann hiernach nicht als Theilnahme am bu Nord, das ebenso wie viele andere Häuser in den Straßen, melde das Mondens Straßen, welche der Prinz passirte. reichen Flaggens Schundt angelegt hatte. Auf dem Bahnhof, vor dem Haupistraßen batten sich Over Machannengen zur Daupistraßen hatten sich große Wenschenmengen zur Begrüßung versammelt. Mit dem Zuge, welcher den auch der neue Briaadier den 2. Constrerie-Prigade, auch der neue Brigadier der 36. Cavalleries Brigade, Serr Oheeft Malantanten der 36. Cavalleries Brigade, Derr Deerst Mosentreter an, der im "Hotel du Rord" ist Blorecht die Große Allee entlang über Neuschotland, liteg dort zu Pierbe und inspicirte auf dem großen Infanterie-Regiment Nr. 5 und das Infanterie-Regiment Dr. 128.

nommen. Strig nag Siniaufen bes Zuges und nachoem ber Landrath dem Prinzen Meldung gemacht, nahm Prinz Albrecht die Ausstellung des Kriegerbereins in Lugenschein. Außer mit dem Herrn Landrath unterhielt ich der Merinz welcher recht frisch ausstelle nach mit Augenschein. Außer mit Dem Herrn Landrath unterhieit fich der Prinz, welcher recht frisch aussah, noch mit dem hiefigen Bürger Tucholskt, welcher Ritter des eisernen Kreuzes ist. Die Bersammlung brachte ein breimaliges Hoch auf den Prinzen aus, welcher dankte.

Beiträge für diesen Theil werden jederzeit angemessen honorirt.

Berein für Wiederherftellung der Marien. burg. herr Oberprafident v. Gofler, ber Bor-fibende des Bereins fur Wiederherstellung und Ausichmudung der Marienburg, hat die Mitglieder bes Borftandes zu einer, wie bereits gestern gemeldet, auf den 10. September, Mittags 123 Uhr in Marienburg (Sotel König bon Preußen) anberaumten Conferen eingeladen. Die Tagesordnung ift recht reich; fie enthält zunächst Wahl eines Schriftführers, Mittheilung bon einem Geschent des Boch= und Deutschmeisters Erzberzog Albrecht, Besichtigung der Blell'ichen Waffensammlung, Verhandlungen über ein westpreußisiches Probinzial-Archiv, über Antauf des ehemaligen tatholischen Schuls und des Nouvelschen Grundstucks in Marienburg, Bewilligung weiterer Lotterien, Be-willigung von 50 000 Mt. für Ausftattung bes Biaffenthurmes, Bewilligung bon 2400 Mt. für Berstellung bon Abguffen bon Deutschmeister-Grabsteinen, Bericht über Danziger Sammlungen und Festsetzung des Termins für die 1896er Jahres-Versammlung.

Ordensverleihungen. Dem Marine-Intenbantur-Rath Sofer, Berwaltungsdirektor der Werst in Wilhelmshasen, dem Marine-Maschinenenbau-Inspektor Röhn b. Jasti und dem Marine-Schiffsban-Inspettor Flach ift der rothe Adlerorden 4. Rlaffe, dem Marine-Ober-Baurath Jäger, Schiffsbaudirektor der Werft in Bilhelmshafen, ber Aronenorden 3. Rlaffe, dem Marine-Werftsecretar für Constructions-Bureaux Ludwig der Rronenorden 4. Rlaffe, dem Marine = Wertmeifter Beinrich Beber, ben Marine-Bertführern August Boges und Friedrich Salomon, dem Marine Schiffsbaus Borarbeiter Johann Bennig, dem Marine-Maschinenbauer Daniel Rofchte, bem herrichaftlichen Ruischer Andreas Blankenberg ju Stublau im Rreife Diricau das allgemeine Chrenzeichen verliehen worden.

Auf das Concert des "Liederhain", welches nunmehr bestimmt morgen Nachmittag in Bogelfang ftatifindet, fet an biefer Stelle nochmals aufmertfam Bon sachverständiger Seite erfahren wir, baß ber Simmel morgen in lachender Blaue prangen mirb: mit vollfter Bestimmtheit tonnte dies unfer Bewährsmann allerdings nicht garantiren. Jedenfalls aber wunschen wir dem veranftaltenden Berein und seinem verehrten Dirigenten, dem zu Ehren das Concert statifindet, einen recht großen Besuch und fonnentlares Wetter.

Burgermeifter in Laasphe, Offene Stellen. 2100 Mt. Gehalt, 600 Mt. Nebeneinnahmen und 1200 Mf. für Schreibhilfe, Melb. bis 1. Sept. cr. an den Stadtberordneten = Borfteher Schuppert. — Polizeikommissar beim Magistrat in Bonn, 2600 bis 3600 Mt. Gehalt, Meld. bis 31. Aug. cr. an das Ober-Burgermeisteramt in Bonn. — Bolizeisergeant beim Mogistrat in Salberstadt, 1200-1600 Mt. Gehalt und 75 Mt. Kleibergeld, Meld. sofort an den Mag. — Zwei Polizeldiener beim Mag. in Wurzen 950 Mt. Gehalt und 90 Mt. Betleibungsgeld, Melb. bis jum 31. Mug. cr. an ben Stadtrath Dr. Seegen. Rendant bei ber Amtsfpartaffe in Lengerich i. Beftf. 1500 Mt. Gehalt, 5 pot. Antheil an ben jährlichen Binsuberichuffen, 150 Mt. Wohnungsgeldzuschuß, Raution 6000 Mt., Melbungen bis 10. September cr. an den Amtmann Helbed in Lengerich. — Registrator beim Bolizelamt in Aue, 1300 Mt. Gehalt und Benfionsberechtigung, Meldungen bis 5. September cc. an Dr. Rretichmar. - Polizeibeamter beim Magiftrat in Lunen, nicht über 32 Jahre alt, 1200 Mt. Gehalt. Meldungen bis 1. September cr. an den Burgermeifter Beder.

Mildpantscherei. Bor bem Danziger Schöffengericht hatten sich vorgestern wegen Mildpantscheret die Besigerin einer dortigen Melerei und der Ruhhalter und Milchfahrer Groth, früher in Beubude, gu berantworten. Um 8. Januar hatte Frau Ivanow Mild vertauft, die nach der Untersuchung des Gerichts= chemiters Sildebrand gu 1 entrahmt und mit 15 pCt. Wasser versetzt war. Frau Jvanow ließ nun vor Beugen bom Bagen ihres Lieferanten Groth Broben entnehmen, in benen berfelbe Sachberftandige wieder Entrahmung um mindeftens 1/5 feftstellte. Im Gangen tonnten Groth bier Falfdungen nachgewiesen werben. In Rudficht auf feine Borftrafe wegen bes gleichen Bergehens murde gegen Groth auf 2 Monat Befang: nig, 100 Mart Beldftrafe, Auferlegung ber Roften bes Berfahrens und Beröffentlichung des Urtheils ertannt Frau Ibanow murbe megen fahrläffigen Bertaufs gefälfchier Milch zu einer Gelbftrafe bon 5 Mart berurtheilt.

Wer ift als Feldzugstheilnehmer zu betrach ten? Der preußische Minister des Innern bat fich anläglich einer Reihe von Ginzelfällen veranlagt geanläßlich einer Reihe von Einzelfällen veranlaßt gefehen, die ihm nachgeordneten Behörden darauf hinzuweisen, das als Feldzugstheilnehmer im Sinne des Reichsgesehes vom 22 Mai 1895 nur diesenigen Witte, mich mit der Tochter des Kommerzienraths
Reteronen gelten die thatsächlich an einem Webocht Feldzug angesehen werden, und die betreffenden Jahre tommen auch bei ber Anrechnung nicht in Betracht. Es tit baber in Rutunft bei jedem Antrag auf Bemährung der gesetzlichen Beihilse von 120 Mart der Nachweis zu liesern, daß und wann der Antragfteller mit seinem Truppentheil zum Feldzug ausgerückt ift, bezw. welche Schlachten oder Gefechte er mitgemacht hat. Eine Feststellung nach dieser Richtung hin dürste wohl nur in seltenen Fällen auf Schwierigkeiten

Alls ein vorzügliches Mittel gegen Suften ift es, wenn man einen fleinen Borgellanlöffel benutt, ein folder tann bann in bem Safte liegen bleiben.

Gin Schwindler. Geftern ift es einem Bolizels fergeanten gelungen, einen jungen Mann, welcher unter verschiedenen Ramen bet mehreren Bersonen Feuers und Bebensversicherungsanträge entgegenges Mädchenohren nicht berechnet sind; wenn sie täglich nommen und sich die Gebühren sur die in kurzer zeit Treppen und Korridore passiren müssen, die zu erhaltende Bolice im Boraus hat zahlen lassen, vor Schmutz und Lehm strozen; wenn sie auf sestianehmen. Derselbe, angeblich Kausmann v. Nikles dem Schulhose — wir haben hier den der vierten wiß, besaß keine Baarmittel und giebt an, die eins Mädchenschule im Auge — alles wüst durcheinanders lassiren Beträge, deren Höhe zwischen 1,50—5,85 Mt. liegen sehen: Dann wirkt die Schule, die doch eine schwaft zu seinem Lebensung und zu diesen Wuthmakliche Vitterung für Sonntag, den der Gebensunterhalt verwandt zu haben. Stätte der Sauberkeit und Ordnung und zu diesen weise Regen, windig; für Montag, den 24. August: Stricks Königsberg verdienen, um sich dortselbst eine Stellung als Erziehungs, sondern — man verzeihe das harte warrants 45 sh 6½ d. Ruhig.

den Anträgen hat fich derfelbe bon hiefigen Agenten

MIS Raritat murbe uns eine gut entwidelte Nosa=Kartoffel gezeigt, welche nicht weniger als zwölf Knollenansätze ausweist. Nachdem wir nun rare Waikäser, Roggenähren, Weizenhalme und rare Kar= toffeln jum Brafent erhalten haben, find wir gespannt, ob fich nicht angefichts ber eben begonnenen Suhnerjagd auch ein rares — Rebhuhn in unsere Redaction verirren wird. Jedenfalls wurde dasselbe mit derfelben Freude begrüßt werden, wie 3. B. der erfte Maitafer im Jahr.

Unfer Roman "Die reichen Armen" nabert fich einem Ende und werden wir bereits in der nächsten Beit mit dem Abdruck eines äußerst spannenden Romans aus der Feder des rühmlichst bekannten Feuilletonisten La Rofé beginnen. Der Roman trägt den Titel "Um Wappen und Rrone."

Gin Suhn murbe geftern in ber Ronigsberger. ftrage von einem Bagen ber elettrifchen Bahn über= gefahren. Der Elgenthumer des Thieres hat sich nicht gemelbet; jedenfalls wird demfelben betannt fein, daß er fich durch das freie Umberlaufenlaffen der Suhner

auf der Strafe ftraibar gemacht hat.

Der heutige Wochenmartt mar auffallend ftart beschickt und besucht. Die Rartoffelmagen nahmen fast die Länge der ganzen Posistraße bis über die Reusseldt'sche Fabrit hinaus ein, und auf dem Gemüsemarkte oberhalb der Hohen Brücke fanden heute die lett angekommenen Obsthändler erft in der Nähe der Babeanstalt ihren Stand und boten dort ihre Aepsel tonnenweise feil. — Man gahlte für 5 Liter rose Rartoffeln 20, für weiße 25 Big. Die Manbel Gier koftete 70—75 Pig., das Pid. Butter 0,90—1,00 Mt., für 2 Liter Aepfel zahlte man, je nach Gäte, 20—30 Pig., für 2 Liter Spillen 25—30 Pig., die Mandel Einlegegurten koftete 30 Pig. — Brombeeren, die in großer Menge borhanden maren, murden centnerweise von der hiefigen Obstverwerthungs-Genoffenschaft zum Breife von 10 Mf. pro Ctr. (bezw. 10 Big. pro Kilogramm der pfundweise borhandenen) eingekauft Beute maren bereits febr viel neue Bilgforten, wie Bratlinge, Champignons 2c. verhältnigmäßig billig einzutaufen. hin und wieder bot man auch ichon grune Hafelnuffe jum Ginmachen feil. Der Fischmarkt war fart mit Beißfischen und Aalen beschickt. Rauchwaaren waren sehr wenig, darunter Aale und Störe saft garnicht borhanden.

Wom Frifchen Saffe wird berichtet, daß gegenmärtig viele todte Fische auf demfelben angetroffer werden. Die Fischer führen diese Thatsache aber barauf gurud, daß die Radaver lediglich durch den Pregel bem Saffe zugeführt werden. Das Filchfterben in Diefem Jahre foll eine Folge ber Unreinlichteit bes Baffers fein, das burch Ausschütten gewisser Absälle hervorgerusen wird beren Geruch die Fische nicht vertragen können.

Vermischtes.

Lernbegierige Reger. Der "Rorr. ber Berl ift von zwei Regern der Rolonialab-Gew.=Ausst." theilung ein Inserat mit der Bitte zugegangen, es in ben Beitungen gu beröffentlichen. Schwarzen felbst geschriebene Anzeige lautet wortgetreu: "Seithung. Zwei Schwarze Ramerun leute fie werden hier bleiben. Gie wollen etwas zu lernen bir nach Berlin. Die ein will Damme Schneider lernen fein name hels Rudolph M. Jog und die andere er will Schmiht werden oder (Maschenbaua lernen) ein name heis B. Martin Dilobe. Mir lieben hir zu bleiben etwas lernen. Wir bitten Gruß Berlin."

Wie viel Rilometer ein Lotomotivführer in 25 Sahren gurudlegt, barüber geben bie Aufzeichnugen bes Lokomotibführers Lange in Görlit, ber in biefer Tagen fein 25jähriges Dienstjubilaum feierte, Auftla rung. Er ist mahrend diefer 25 Jahre 680 640 Ritometer (also soviel wie etwa 17 mal um die Erde gefahren und hat mahrend ber felbsistandigen Führung einer Maschinen in dieser Zeit 148 530 Ctr. Steintohlen (ca. 750 Doppelmaggons) verseuert.

Söchfte Sanberfeit. Dem Flaschenbierhandler Leiner murde in der "Nordwestböhmischen Rationals Bettung" vorgehalten, daß er feine Rinder in einer Banne bade und mit dem Bademaffer in diefer Banne bann die Flaschen reinige. Auf bas bin erklärte er, wie biese Beitung berichtet, bas Folgende: "Es ift unmahr, daß ich die Rinder in der Wanne bade und mit demfelben Waffer die Flaschen reinige: in der Wanne (in welcher eben die Flaschen gereinigt werden) bade nur ich felbst und wird sodann die Wanne sauber (!) mit Seise und Soda gereinigt."

Goldreich zu verbinden."

— Aufrichtig. Patient: "Wann werd' ich, Herr Doktor, endlich gesund?" — Doktor: "Bis meine Prox's etwas besser geht!"

Bufchriften an die Redaktion.

(Für alle Zuschriften dieser Rubrit übernimmt die Redaktion nur die prefigesetliche Verantwortung.)

Bum Schulban an der 4. Anaben- und Mädchenschule.

Daß ein Schulbau, wie er gegenwärtig an unferer 4. Anaben- und Madchenschule vorgenommen wird, nicht ohne Siorung fur den Unterricht verlaufen tann, liegt flar auf der Band. Deshalb hatte man es fur Ueber den Migenthalt des Prinzen in Stuhm benichtet und unser dortiger (!!), Correspondent: Prinz
Neten, an disten Spike Serr Landrath des Dern Hiesen Kiesen Kiesen Kinder nehmen. Gleich nach Einde menmen. Gleich nach Eind, eine recht große
Mendynemmen, Gleich nach Einde und Land Ausstellung ges der Landrath dem Neinstellung ges Handrath dem Kellen, daß man bei fartem Handrath genomen Geschler und Neinstellung ges breiten Geschler und Handrath dem Neinstellung ges berten dem Handrath dem Neinstellung ges berten dem Handrath dem Handrath dem Kellen, daß man bei fartem Handrath dem Handrath dem Unterricht wurde der Unterricht wurde der Unterricht wurde der Unterricht wurde der Unterricht nöthig gehalten, Cehrern und Schulern ber beiben predigt tauben Ohren, und das Unterrichten hat feinen 3wcd. Die Schule soll jedoch nicht bloß unterrichten, sondern auch erziehen. Wenn aber die Kinder auf dem Hose allerlei Redensarten und Ausdrücke zu hören bekommen, die fur ihre Ohren, besonders fur garte Mädchenohren nicht berechnet find; wenn fie täglich Mädchenschule im Auge — alles must durcheinander-liegen sehen: Dann wirtt die Schule, die doch eine

Behrer auf eigene Kosten zum Schlasgemach herrichten | Wollig mit Sonnenschein, mäßig warm, meist trocken, | auf einem Seeschiffe zu besorgen. Die Formulare zu | Wort — als Berwahrlosungsanstalt. Nächstens bes ginnen die Zimmerarbeiten, wobet der unterrichts-flörende Larm und Spettatel noch größer werden wird. Wir murben uns freuen, wenn borftebenbe Beilen Beranlaffung gaben, an leitender Stelle wenigftens mahrend biefer Beit die nöthige Rudficht auf Schule und Lehrer malten zu laffen.

Telegramme.

Seidelberg, 22. Auguft. Der Guterzug 601 ber Strecke Mannheim-Bajel ift heute fruh bei Beibelberg auf einen Buterzug der Main-Redarbahn aufgefahren. Wie die "Neue Badische Landeszeitung" meldet, wurde ein Wagenführer bes Main-Nedarzuges getöbtet. ein Bremser schwer verlett. Vom Baseler Personal wurde nur ber Zugmeister als verwundet gemeldet. Der Material-Schaden ift groß.

Bofen, 22. August. Geftern Rachmittag murbe in der Dominitaner-Strafe der Befiger eines Barbier-Beschäftes bon einem Arbeiter im Berlaufe eines Streites durch einen Mefferstich, welcher bie Leber burchbohrte, getöbtet. Der Thöter murbe verhaftet.

Tromfoe, 22. August. Nansen ift gestern Rach. mittag an Bord ber Luft-Dacht "Ottario" hier eingetroffen. Die Stadt prangte in reichem Flaggenfcmud. Ergreifend mar das Wiedersehen, als die Bemannung bes "Fram" an Bord ber "Ottario" tam und bon Manfen empfangen murbe.

Rom, 22. August. In der Proving Maffatarrara richtete eine Wafferhofe großen Schaben an. Baume murben entwurzelt, Dacher abgetragen und Beingarten gerftort. Mehrere Bluffe find ausgetreten, Landereien überichwemmt, viel Bieb ift ertrunten. Menfchenberlufte find nicht zu betlagen.

Rom, 22. Auguft. Der Papft erfreut fich einer borauglichen Befundheit.

Madrid, 22. Auguft. Gine amtliche Depesche aus Manilla melbet die Entbedung einer über die Philippinen = Infeln weit verzweigten Berichwörung. 21 Berhaftungen murben borgenommen. 3m fpanis den Philippinen-Club wurde eine Haussuchung vor= genommen und zahlreiche Papiere beschlagnahmt. Der Minifter fur die Colonie verlas obige amtliche Depefche im Senat, worauf Monteroros im Namen ber Libe= ralen Unterftutung anbot, um die Integrität bes Baterlandes zu sichern. Ein gleiches Angebot machte die Opposition in ber Deputirtenkammer. - Im meitern Berlauf ber Sigung befchloß die Deputirten = fammer, die Regierung zwar im übrigen zu unterftuben, ben Besegentwurf betr. Subbention ber Gifenbahn aber energisch zu befampfen.

Madrid, 22. August. Die Deputirten = Rammer nahm endgiltig ben Gefet . Entwurf gegen bie Anarchiften an.

Bruffel, 22. August. "Etoile belge" erklärt alle bon "Soir" veröffentlichten Melbungen über bie gegen die Mahdiften organisirte Expedition für unrichtig.

London, 22. August. Ueber die in Tanger entdectte Berschwörung gegen den Sultan von Marotto wird dem Reuter'schen Bureau aus Macobbo gemeldet. daß die Regierung eine Berichwörung gegen ben Sultan entdedt habe, welche bezwectte, ben Bruber bes Sultans, Muley Muhamed, auf ben Thron au heben. Mehrere einflugreiche Berfonlichfeiten follen in der Berichwörung verwickelt fein.

Börse und Handel. Telegraphische Borfenberichte.

Berlin, 22. August, 2 Uhr 15 Min. Nachm. Borje: Schwächer. 4 pCt. Deutsche Reichsanleihe . . 105 10 105 00 pCt. Preußische Confols 105,90 104 70 104,80 99,80 99,90 31/2 pCt. Oftpreußische Bfandbriefe . 31/2 pCt. Weftpreußiche Bfandbriefe 1C0,20 105,00 Defterreichische Goldrente 105.104 pCt. Ungarische Goldrente . . 87 40 4 pct. Serbische Goldrente, abgestemp. 4 pct. Stalienische Goldrente Disconto-Commandit 209 50 | 209 10 Marienb.-Mlawt. Stamm-Brioritäten . | 124,40 | 124 25

Brobutten - Borje. 21.|8. | 22.|8 | 144,20 | 147 50 113 50 115,70 114,70 | 117,00 47 70 47 70 38 10 | 38 60 Spiritus September

Rouigsberg, 22. August, 12 Uhr 50 Min. Mittags. (Bon Portatius und Grothe, Getreide-, Woll-, Mehl- u. Spirituscommissionsgeschäft.) Spiritus pro 10,000 L % egel Fal.

Loco contingentirt

 20c0 70er
 34,50 % Brief

 August
 34,50 % Brief

 August
 33,90 % Geld

 Boco
 33,90 % Geld

 Boco
 33,90 % Geld

 33,90 M Geld. 33,80 M Geld. August

Spiritusmarkt.

Danzig, 21. August. Spiritus pro 100 Liter soco contingentirt 53,00 Br., nicht contingentirter 33, 0 Br., Juli —,— Gd., Juli-August —,— Gtettin, 21. August. Loco ohne Faß mit —,— K., Konjumsteuer 33,10, soco ohne Faß mit — K. Konjumsteuer —,—, pro Juli-August —,—, pro Sept.-Ott. —,—.

Zudermarkt.

Magdeburg, 21. August. Kornzuder extl. von 92 % Kendement —,—, neue —,—. Kornzuder extl. von 88 % Kendement —,—, neue 10,45. Nachprodutte extl. von 75 % Kendement 8,45. Still. Gemahlene Kassenade mit Faß 25,25. Melis I mit Faß 23,75. Fest.

Das Restlager vorjähriger Winter-Wolle ist -am Eingange meines Ladenlokals zum vollständigen Ausverkauf gestellt. findet nur in 1/2 Zollpfund statt. Th. Jacoby.

Vogelsang.

Sonntag, den 23. August b. F.:

unter freundlicher Mitwirfung bes "Liederhain" und der ganzen Elbinger Stadtfapelle.

Billets à 3 Stud für 1 M find im Borverfauf bei den Herren Selckmann, Friedrich Wilhelms-Blat, und Gustävel, Alter Markt 19, zu haben. An der Kasse 50 &, Kinder 10 &. Programme mit Text der Gefänge an der Kasse für 10 8

Unfang 3½ Uhr, Gesang 4½ Uhr Nachmittags. Bei zweifelhafter Witterung werden in der Bürger=Ressonrce und den beiden Berkaufsstellen der Billets Plakate, ob Concert oder nicht, ausgestellt fein.

E. R. Korell.

NB. Sollte das "Liederhain"-Concert ausfallen, dann Concert in der Bürger-Ressource. Entree à Person 30 &. Ansang 71/2 Uhr Abends. Otto Pelz.

Montag, den 24. d. Mts.:

Schmandwaffeln u. Apfelfuchen. Jedes Kind erhält ein dem Feste entsprechendes Geschenk.

Der Garten wird erleuchtet. Anfang des Concertes 5 Uhr. Eintritt 20, Kinder 10 &. Es ladet ergebenft ein

L. Fleischauer, Schiffsholm.

Rebnunner

stets, in nnübertroff. Anzahl u. Auswahl,

Rehe

stets, auch zerlegt, empfiehlt billigft M. B. Redantz, Wildhandlung, Fischmarkt a. d. Sohen Brücke.

Tapeten Naturelltapeten von 10 Pf. an,

Goldtapeten in den fchönften und neuesten Muftern Musterkarten überallhin franco. Gebrüder Ziegler

in Lüneburg.

Frischen Leckhonig Frischen Schleuderhonig.



Leime in großer Auswahl, Schellad Ia, blond u. orange, Sandpapier, Fenersteinpapier, Flintsteinpapier in großen u. fleinen Bogen,

Bimftein, leichte u. große Stude, Wiener Bimftein,

Catechu in Bloden u. in Tafeln, Mahagonibraun, Rali, Politurspiritus, Leinöl, befter Qualität,

Samb.Mattine, Antic=u.Rugbaum= beize von Paul Horn, Machpolitur von Dr. Sauermann billigst.

J. Staesz jun.,

Königsbergerftr. 84 und Wafferftr. 44. Specialität: Streichfertige Delfarben.



A. Enss, Alter Markt 12 13

Fertige Anzüge Hosen, Jaquettes, Westen Sommer=Ueberzieher zu bedeutend zurückaelekten Preilen.

vorzügliche Qualität direft er Rahn, liefert frei ins Saus billigft

Speicherinsel.

In allen Lotteriegeschäften zu haben:

Badener Loose

à 🛮 Mark. 3000 Gewinne -

150,000 Mark Werth Haupt-Treffer 30,000 Mark Werth

Loose à 1 Mark.

11 Loose für 10 Mark (Porto und Liste 20 Pfg. extra)

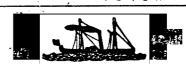
sind zu beziehen durch: **F. A. Schrader,** Hauptagentur Hannover

Gr. Packhofstrasse 29.

Wohning

v. 4 Zimmern nebst Garten vom 1. Oftober zu vermiethen. Menst. Wallstr. 7, 1 Tr.

Borzügl. Schuhmacherschwärze Schreib-Tinte ist wieder z. haben. Ed. Herrmann, Fuhrgasse 12./13.



Kahrplan für Dampfer "Anna" zwischen Elbing—Kahlberg.

Abfahrt von ber "Scharfen Ede". Von Non Abfahrt. Elbing Rahlberg Sonntag 23. Aug Bm. 81/4U. Bm 101/2U. Rm. 13/4 " Ab. 73/4 " Rm. 81/4 " Rm. 101/2 " Montag 24. Rm. 13/4 , Ub. 71/4 , Dienstag 25. Bm. 81/4 , Bm. 101/2 ,,

25. Mm. 13/4 , Ab. 71/4 , Mittwoch 26. Mg. 6 Third 26. "

— 26. "

Donnerft. 27. "

— 27. "

Freitag 28. "

— 28. "

"Mnt. 1⁸/₄"

"Mnt. 1⁸/₄" Sonnabd. 29. " onnabb. 29. " — "Mg. 6 " — 29. " Mm. 1³/₄ " Mb. 7¹/₄ "

Fahrpreis für Erwachsene M. 0,75 bin und zurück. Dutendbillets, nur an Wochentagen

Hafffüstenfahrt.

gültig, M. 3,00.

Abfahrt.			Bon Elbing.			Von Cadinen.		
Sonntag Montag Dienstag Mittwoch — Donnerst. Freitag Sonnabb.	24. 25. 26. 26. 27. 28.	"	Rm. Em. Rm. Em.	$\frac{2}{10}$	"	Mg. Ab.	7 ¹ / ₂ \(\text{\text{\text{\$\gamma\$}}}\). 7 ¹ / ₂ \(\text{\text{\$\gamma\$}}\) 6 ¹ / ₂ \(\text{\text{\$\gamma\$}}\) 7 ¹ / ₂ \(\text{\text{\$\gamma\$}}\) 6 ¹ / ₂ \(\text{\text{\$\gamma\$}}\)	
—	29.	"	Nın.	2	,,	Ub.	71/2 ,,	

Die Fahrten am Dienstag, Mittwoch, Freitag und Sonnabend geben bis Tolfemit.

Nach Franenburg nnr Donnerstag Vorm. 9 Uhr. Die Fahrten am Dienstag finden

Nach Schillingsbrücke

jeden Sonntag von Nachmittag 3 Uhr an Dampferverbindung nach Bedarf.

nicht mehr statt.

A. Zedler.

C. J. Gebauhr

Reparaturen 7000 von Flügeln und Planinos eigener und fremden Fabrikats.

Manerstraße 10.

Wohnung und Schlafzimmer, vo einem Herrn auf sofort gesuch Offerten unt. W. 96 mit Prei angabe a. d. Exped. d. Blatte

finden sogleich Beschäftigung. (Winter Minge, Bromberg

Schleinitsftr. 15.

Zurückgekehrt! Dr. Bleyer



Dampfer-Berbindung zwischen

Elbing=Tiegenhof=Danz unterhalten die Dampfer ,Frisch" "Tiegenhof" und "Linau". Albfahrt von Elbing

Jeden Montag resp. Sonntag fril Mittwoch Morg. 61/2 116 Kreitag Morg. 61/2 116 Abfahrt von Danzig

Jeden Montag " Wittwoch Worg. 61/, 110

Freitag j Güteranmeldungen nimmt entgege

A. Zedler, Speicherinsel, am Wasser 26.



Kahrulan Elbing-Kahlber

L ag			on ing	Rahlber		
Sonntag 23	. Aug.	Vm. 8	8 Uhr	Vm.1	01/	
23	3. —	Rm. S	2 ,	Ab.	71	
Montag 24			2 ,	,,,	71/	
Dienstag 25	·. —	Bnı.	8 "	Йm.	3	
25	. —	Nm.	2 ",	A6.	71個	
Mittwoch 26			2 "	,,	71/號	
Donnerst.27	. —		2 "		71/9	
Freitag 28	3. —	Vint.	8 ",	Йm.	3	
_ 28	3	Mm. 9	2 "	A6.	71/8	
Sonnabb.29). —		2		$7^{1/4}$	

Albinger Dampsschiffs-Rheden F. Schichau.

Beste und billigste Bezugsquelle für ga neue, doppelt gereinigte und gewalchene, ocht n

Bettfedern.

Wir versenden zollfrei, gegen Nachnahme (jedes beibebige Quantum) Gute neue Bettsedern Bfund für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 primo pir ou sig., 80 sig., 1 M., 1 M. 25 signa 1 M. 40 sig.; Feine Prima Hall', daunen 1 M. 60 sig. und 1 M. 80 sig. Polarfedern: halbweiß 2 M., weiß 2 M. 30 sig. und 2 M. 50 sig.; Eilberweiß Bettfedern 3 M., 3 M. 50 sig., 4 M., 5 M. ferrer: Echt direiische Cannana (experience Cht direiische Cannana (experience Cht direiische Cannana (experience) ferner: Echt dinesische Canzdaunen junträftig) 2 m. 50 Kfg. und 3 m. Berpachigum Restentiel. Bei Weträgen von mindestens 75 %. 50% ngb. — Richtgefallendes bereitv. aurudaenommen. Pecher & Co. in Herford in Merfifo

Dierzu eine Beilage. Für die hiefigen Abonnenten heute das "Juftrirte Conntag' l blatt" bei.

Meinen grossen Umsatz

erreiche ich dadurch, daß ich mich mit ganz kleinem Nuten begnüge und beste Waaren zu billigsten Preisen verfaufe.

Unterkleider

für Damen, Herren und Kinder in Baumwolle, Bigogne und Wolle in größter Auswahl. Kinder-Tricots, Unterjäckehen, Strümpfe, Socken, Strumpflängen, Corsettes, Tricot-Taillen, Blousen, Unterröcke, Schulterkragen, Schürzen, Handschuhe, Kinderkleidchen. Packkammer für Wolle und Baumwolle.

Elbinger Tricotagen-Fabrik

142. Rude Wittwe (Inhaber Arthur Niklas), fisherstrake 1617.

Beilage zur Altpreußischen Zeitung.

angewandten Blid aus ihren lachenden Blauaugen gu "Willft bu talten Braten ober Wurft barauf?"

"Braten, wenn Du die Gute hatteft!" lachelte Dr. Umberg, weil er die Kriegslift feiner flugen Frau in der Attaque auf seinen Magen richtig erkannte. "Wir mussen also hingehen? Hu! Reulich, als wir von Theden's kamen, sagtest Du doch, Du hättest die Ge-

Schichten nun fatt!"

"Na ja, Carl, weißt Du, das sagt man mal so es war mir auch wirklich Ernft neulich — aber siehst Du, bas ware nun solch ein netter Abschluß der Sotson, in ber Faftengeit tonnen wir uns noch lange genug bon ben Stropagen bes Winters ausruben; nun, Manne, mas meinst Du?"

Bas die Bere für Augen machte!

Dr. Amberg rutschte unruhig auf seinem Stuhl

Es ware mir wirklich lieber, wenn Du barauf verzichten wolltest", stotterte er, "na, sieh mich boch nicht so an, Lotte, ich meine ja nur, aber !
Siehft Dur Botte, ich meine ja nur, aber ! Siehft Du, ber Rummel mit bem Bohlthatigteitsbagar

ist boch taum vorbet . . . "
"Aber Carl!" fiel ihm seine Frau vorwurssvoll ins Wort, "das war boch für die Armen, da hatte ich doch nichts davon!"

"Nein? ach was!" lächelte Dr. Amberg ironisch, "so, des gählt also bei Dir nicht! Ich sage Dir, dasür mußte ich aber gerade genug zöhlen, siehst Du, so!" und er und er machte mit Daumen und Zeigefinger eine beuts liche Bewegung. "Nun kommst Du jest noch und willft wahrscheinlich ein neues Kostim haben — übrigens, unterbrach er sich, "wie denkst Du Dir das denn, meinst Du, ich stede mich da in irgend ein Rittergewand oder sonst so was? Ersteus sinde ich

bas für meine Jahre zu läppisch und dann . . . "
"Run, höce mal zu, Alter!" fiel Lotte ein und rücke ihren Stuhl näher zu ihm heran, "das ist ja alles Unfinn, was Du da fagft

"Na ja, Carl, höre nur, ich habe ein Koftum aussgedacht, einsach entzudend! Man soll ja in ländlicher Tracht erscheinen, — nun habe ich gedacht, ich komme als Besenweib und Du als Landstreicher! Und so echt als möglich, ich in einem berwaschenen Kottanrod mit recht vielen Fliden, einem losen Kittel und mit einem Bundel Besen, himmlisch, nicht?"

"Das ift Anfichtsfache," lachte Dr. Amberg, "aber bie Bree ift gang apart! Ich ware auch bald auschen, ba macht man bie Löcher ein bischen weiter,

reißt bas Futter auf — ——"
"Und dann rafierst Du Dich ein paar Tage nicht, fiel ihm Lotte eifrig in's Wort, "und ich frifir mich fo ungefähr, fie mal!"

Sie sprang auf und versuchte vor dem Spiegel eine möglichst wilbe Frisur und wandte ihm dann, glugend bor Gier, ihr bon blonden Saarftrahnen wilbumgauftes "Ift bas nicht gang echt, wie?"

Ihr Mann lachte beluftigt. 30 weiß nun boch nicht, warum fich bie Befenweiber gerabe so frifiren sollen", meinte er, "aber ch fteht Dir ganz gut! Weißt Du was," sagte er aus

Und fie hat ihn herumgetriegt!

Natürlich, selbstverständlich! Denn, "was die Frau will, will der liebe Gott", — mas bleibt da folch' einem armen Schluder bon Chemann viel anders übrig, als ftillschweigend nachzugeben.

Ihr Angug mar bollftandig beifammen und fie fab Shr Anzug war vollständig beisammen und sie sah bei aller Ruppige und Struppigkeit ganz stebreizend aus, wie Dr. Amberg in einem schwachen Moment constatirte. Nun kam die Sorge um sein Kostüm. "Ich besorge Dir Alles," versicherte Lotte, "verlaß Dich darauf, es soll ganz echt aussallen!" Anderen Tags, als sie bei Tisch saßen, fragte Dr.

Amberg plöglich:

"Sage Lotte, was haft Du benn für sonderbare Bekanntschaften, Kollege Schmidt erzählte mir da, er habe Dich mir banen ganz berkommenen Subjekt auf der Straße sprechen sehen, er muß fich wohl geirrt haben, nicht wahr?"

"Das gerade nicht," gab Lotte ein wenig verlegen vorth werdend zur Antwort, "als ich heute Morgen bom Markt zuruckkam, da fah ich in der Altgaffe folch einen wunderschönen Strolch, — bas heißt," verbesserte sie sich, "er war so großartig schön zerlumpt und weil wir fur Dich noch immer keine richtigen Beinkleiber hatten, da — da frug ich ihn, ob er fie uns nicht geben wollte - -

"Auf offener Straße?" donnerte ber Dottor moralifch entruftet. "Du ftellteft als Frau folch ein Unerbieten?!"

"Ach, Carl, Du kannst so was denken!" schmollte Lotte. "Er war vor einer Stunde hier und brachte fie mir, ich hatte ihm vorher Geld gegeben, damit er sich beim Tröbler Andere taufen konnte. Er war so bantbar, Carl, daß er feine leere Schnapeflasche noch breingegeben hat, die mußt Du zur Rodtafche herausguden laffen, hat er gefagt!"

Die Dankbarkeit hatte jedoch ben Stromer nicht verhindert, ben neuen Schirm der Röchin mitzunehmen, aber das verschwieg Lotte klugerweise.

Der fo erworbene Bekleidungsgegenstand wurde aus Leibesträften ausgeklopft und jum Ausluften in ben Sof gehängt, worüber ber hauswirth fich betlagte, ba das grunliche, ausgefranzte und buntgeflickte Ding das ganze reputirliche Haus verschimpfire.

Endlich mar ber erfehnte Abend ba. Lotte mar bereits gang fertig angezogen und half ihrem Manne staffirt, — ba ift m.in altes abgedanttes Sausjöpp, bei ber Tollette. Die kurgen, unten ausgefaferten Unaussprechlichen hatte er bereits an, auch die vorne an der Spitze weit aufklaffenden Stiefel, die der Doktor irgendwo aufgetrieben hatte, nun fuhr er in das versichtliffene Hausjöppchen, welches von Lotte mit vieler Sorgfalt in den Rabten aufgeriffen und bier und ba mit vielfarbigen Fliden befett worden mar. Den fragen hatte fie mit Del angefeucht und war dann damit über einen staubigen Schrant gesahren, so daß er, ebenso wie der fledige, staubgraue Filz fehr echt aussah. Sogar fein Beficht paßte jum Anjug, benn er batte fich wirflich vier Tage lang nicht rafiert und fah gang verwildert aus.

"Du, aber bie Stiefel," meinte er, gang in seiner Ambergs erschienen erit, nachdem bas Souper zu

avanti!"

Sie schlichen vorfichtig, und im Grunde doch zuerft ein wenig beklommen, jum Haus hinaus, bogen um bas Edhaus, welches das Lette in der neuangelegten Straße war und befanden fich in der genannten Baffe, welche als schmaler Weg zwischen lauter Garten und Aderland in's freie Feld führte.

Natürlich mar tein Mensch weit und breit zu seben um diese Stunde und Dr. Amberg konnte seine Stiefel ungeftort durch den Schmut ziehen, den er allerdings mehr fühlte, als fah, benn es war ftodbuntel, ber be= wöltte himmel ließ teine Sterne burchbliden.

"Horch," flüsterte Lotte plötilich, "da kommt Je-mand, paß' mal auf, was ich thue!"

Die Schritte tamen näher, fie unterschieden bie Umrisse einer männlichen Gestalt, aber das war auch Alles, es tonnte ebenso gut ein Gentleman, wie ein Bauer fein.

218 der Fremde an ihnen vorbei wollte, trat Lotte plöglich an ihn heran und fagte voll Frechheit: "Gen Almosen, bitte, Herr! Meen Mann friegt feene Albeet nich un wir haben Hunger!" "Lumpenpact! Habe ich Euch!" donnerte es ihr

ba im gröbsten Tone entgegen. Der Mann zog blitzichnell eine kleine Blendlaterne aus bem Rod hervor, und leuchtete ben Beiden in's Beficht.

"Gin Landjäger!" schrie Lotte entsetzt auf. "Da habe ich ja zwei nette Galgenbögel erwischt!" lachte ber Mann höhnisch, "wo haben wir benn die Papiere, ha? ben Gewerbeschein und die anderen Wische, ha?"

"Carl," flufterte Lotte, "wir wollen fortlaufen,

Raum aber begann fie diefen Gedanten auszuführen, als fie icon eine Sauft im Benick fühlte, welche fie unmiberftehlich gurudzog.

"Lassen Sie augenblicklich die Dame los!" schrie Dr. Amberg wäthend und fiel dem Mann in den Arm. "Was sällt Ihnen ein!"

Run betam aber auch er eine Fauft im Benid gu

"Ich werde Dir schon zeigen, was mir einfällt, Männchen!" schrie der Mann und schuttelte ibn un= fanft, das Toben des Dottors war umfonft, er wurde geschüttelt, wie ein Schilfrohr bom Sturme.

Lotte weinte. Endlich machte er den Bersuch, dem Manne die gange Situation zu erflären und nannte ihm Schlieglich auch seinen Ramen, aber umsonft. Der Landjäger lachte ibn einfach aus.

Belieben ber Berr mit der Dame gefälligft borauszuspazieren!" höhnte er. "Borwarts!" schrie er, als die Beiben sich bagegen auflehnten, "sonst setz ich bie Sandicellen in Thatigteit! Die Berrichaften mer-ben gleich ba fein, es ift nicht weit!" spottete er.

Bas blieb ihnen übrig, sie mußten mit. Bum Glud mar es auch in ben Strafen febr nebelig und erfannt fonnten fie auf teinen Fall werden, bas mar ihr einziger Trost.

So zogen fie felbander auf die Boltzeiwache. -Was bort noch Alles paffirte, hat tein Mensch je erfahren, darüber schwiegen Beide ganz und gar

Bu echt!

Sin Karnevalsabenteuer von J. Kor u s.

Machdruck verboten.

M ichenseile das Abenteuer und die darauffolgende glückliche Errettung aus Polizeigewalt, durch den Bertreter des Gesetzes im Fuhrmannskittel erzählt, — was ihm notabene nicht besonders schwer gemacht wurde, da er nicht verheirathet war!

Bermischtes.

- Gine luftige Panit brach jungft im Theater von Colchester aus, und zwar burch eine Maus. Mitten in der größten Rührgene lief ein Mäuschen über die Buhne, und zwar ichnurgerade auf die erfte Belbin und Liebhaberin zu. Die Maus feben, auffreischen, auf bas Sofa fpringen und fich die Rleiber Busammenhalten, war bei blefer Selbin eins. Das feben und in ein rasendes Gelächter und tollen Beifall ausbrechen, war beim Publitum auch eins. Nun sollte es aber erft tommen. Bon allen Seiten ftürzten Schauspieler, Statiften, Majchiniften berbei, um bas Mäuschen zu berjagen, Diefe aber, wie Mäufe icon find, fprang, ftatt fich fangen zu laffen, über bie Rampe in ben Orchefterraum und bon ba - burch — ins Bartett. Gin Schrei aus hundert Frauenkehlen. Rabezu alle Damen im Partett freifchen auf, fpringen auf die Site und fteben gerade fo, wie die Beldin auf die Sitze und stehen gerade so, wie die Pelbin früher auf der Bühne, mit zusammengehaltenen Kleisbern da, und verfolgen die Jagd auf das Mäuslein. Denn eine verttable Jagd entspann sich, ein Trubel, ein Lachen, ein Kreischen: "Da ist sie, da!" und oben auf der Gallerie, in den Logen, da wälzte man sich vor Lachen, dis unten Einer, einem Triumphator gleich aufschrie und bie zappelnde Maus am Schwängden emporhielt. Darüber neues Rreifchen, Donmachten men emporgieit. Varioer neues kreigen, Lynmachten und Freudenruse sowie der Ruf nach der Kaze. Und siehe da, die Theaterkaze erschien, von unsichtbarer Hand geschoben, auf der Bühne und machte ihren Buckel. Der Triumphator aber kletterte ins Orchester und warf die arme vorwitzige Maus über die Rampe. Die Rate aber that, wie jede anständige Theaterlate, ihre Pflicht und — bas Mauslein mar gefangen und nach turgem, traurigem Spiele verzehrt. Rube trat wieder im Bublikum ein, das Stud nahm seinen Fortgang; aber — seine Wirkung that es nicht mehr, und bas bat nun bie Maus auf bem Bemiffen.



bereitet aus dem patentirten öligen Auszug des Myrrhen-harzes und Wachs, wird von vielen Professoren und Aerzten allen anderen Salben und Fetten vorgezogen, weil die Wirkung des Myrrhen-Crême bei Hautverletzungen, Hautleiden, Wundsein der Kinder, aufgesprungener, rissiger Haut, alten schlechtheilenden Geschwüren etc. eine weitaus raschere und zuverlässigere ist, wofür die Gutachten vieler Tausend Mediziner, welche Jedermann gratis zur Verfügung stehen, die besten Beweise sind. The Unübertroffen auch als Toiletten-Crême. Tehaltlich in grossen Tuben zu M. 1.— und kleinen zu 50 Pfg. in den Apotheken.

Die reichen Armen. Moman von Maurus Jokai. Uebersetzung von

Oskar v. Krücken. Nachdruck verboten.

Als sie, in ihrem Zimmer angelangt, allein war, riß sie das Selweißcouvert auf und nahm das parfumirte Billet heraus. Es war ein

geistreich. So konnte nur die Kolatschen-List schreiben: schuld — ihre Citelkeit, ihre Leidenschaft. "Mein schwer Anten der Kolatschen-List schreiben: schoffe allein: bei Tageslicht und Mein schöner Diego! Was ist's denn mit der halben Million, die Du mir nach den Budapester Rennen 311 geben versprachst?"

Unendliche Wuth burchdrang die Gräfin plöß-lich. Sie hörte nicht mehr auf ihren Berstand, nicht mehr auf ibr Kerz mehr auf ihr Herz. Sie setzte sich nieder, um ihrem der Nacht wachte sie. Stren Berwalter Benselben mit dem Billet zusammen hinüber.

Rach zehn Minuten and Anderson verblüfft, daß ja die

Nach zehn Minuten erschütterte ein donnernder Nach zehn Minuten erschütterte ein donnernder Knall die Fenster des Valastes. Graf Oskar hatte gännen. Sie dachte, es seien schon drei wirden, schädel zerschmettert, — den herrlichen, schönen schlosten dem die Frauen der großen Welt so sehr daß man das Schlosthor weit öffnete und durch daß man das Schlosthor weit öffnete und durch

4. Capitel.
Die Gräfin erwartete gar nicht das Begräbniß.
eilte beim auf ihre ungarischen Restaunaen, wo sie eilte heim auf ihre ungarischen Bestitzungen, wo sie sie hrauchte sie verschloß.

Sie brauchte sich vor Besuchern nicht zu fürchten, benn bei einem solchen Trauerfalle gab es keinerlei

In den Augen der Welt hat immer der Todte Recht, und der wird verurtheilt, der ihn hätte retten

Für das eine jedoch hatte sie Sorge getragen, oliestische karte werließ: ihrem Rechtsanwalt die uns dennen Dscar etwas schulbete. Wenn die Summe dam blieb sie in ihrem Schlosse in entsetzlicher Sin- same die verständigen. Und samteit.

""Erlaucht beliebten vem seine vem Ausnahme. Mit dem habe ich geschäftlich zu thun. Schicken Fronie! Indeption in ihrem Schlosse in entsetzlicher Sin- sohr aut. Es waren die Lieblinge ihres meldete meldete meldete mende ich meldete meldete mende ich meldete meld

entgegenkommen würden: jener schöne junge Mann und die zu ihm passende Jungfrau. Wie glücklich hätte sie beide machen können! Was er ihr ver= sprochen hatte, das hätte der Mann auch gehalten; ein gang anderer Charafter hatte fich aus ihm unter dem Ginfluß eines edelherzigen Weibes entwickelt. Sie hätte seine Fehler mit hoben Tugenden ausgetauscht. Oft genug schon verlieh die Frau dem Manne Flügel. Und nun find fie beibe todt. Und baran ist sie

Sie speiste allein; bei Tageslicht und Lampen- Der Advocat gab dem Bewaffneten einen Wink, schein. Wenn cs überhaupt ein Speisen genannt draußen zu bleiben, und führte dann die Gräfin werden kann, wenn Jemand auf die Speisen nur die Stufen der Beranda empor, wobei er leise hinstarrt.

Ihren Berwalter fragte sie, ob man noch keine "Mit einem so hohen Betrage?"
Borbereitungen zur Weinlese treffe. Dieser stotterte berblüfft, daß ja die Trauben erst zu blühen bes Und auch noch darüber. Was durch die Feilbietung gännen. Sie dachte, es seien schon drei Monate der Naritäten des dahingeschiedenen Grafen einkam."

daß man das Schloßthor weit öffnete und durch daffelbe drei schöne Rosse von Jockey's in den Hof geführt wurden.

Die Gräfin saß draußen auf dem Erker. "Was follen diese Pferde?" fragte fie den Stallmeister. Dieser gab zur Antwort: "Der Herr Fiscal hat

sie aus Wien gebracht." "Mein Rechtsanwalt?"

"Jawohl, der Herr Advokat aus Wien."

"Aber wie hat er sie denn gebracht?" "Bitte unterthänigft, auf ber Gifenbahn." "So ist er hier?"

"Jawohl. Er ift beim herrn Berwalter abge-

felben befand fich auch "My Dream", ein den Ropf stolz tragendes Thier, mit sich debnenden Nüstern und granatenartig blitzenden Augen. Sein ganzer Anblick zeigte, um wie viel es sich besser dünkte, als die auf zwei Füßen einherhinkende Raffe. Der Joden, ber es am Baume führte, mußte feine Auf- lag ein verfiegelter Brief, aber auf demfelben ftand merksamkeit darauf richten, daß es ihn nicht beiße. nur ein Taufname." Jest kam der Abvokat. Sein Begleiter war "Was für ein S

ein Gendarm in voller Bewaffnung. Sie kommen in Begleitung eines Gendarmen

zu mir?" fragte die Gräfin staunend. Der Advocat gab dem Bewaffneten einen Wint,

draußen zu bleiben, und führte dann die Gräfin starrt. fagte: "Ich mußte mir Begleitung nehmen; denn Der Advokat mußte die Gräfin unterstüßen, das Nur bei Tage wagte sie sich niederzulegen; in ich wagte mit einem solch' hohen Betrage nicht mit sie nicht zusammenbreche. Kaum vermochte er allein auszugehen."

"Mit einem fo hohen Betrage?"

"Ja. Ich bringe die ganze halbe Million. Und auch noch darüber. Was durch die Feilbietung "Und seine Gläubiger?"

Es meldete fich mahrend bes ausgesetzten Termins Niemand."

"Das ist sonderbar!"

"Das ist durchaus nicht sonderbar, Frau Gräfin. Der Selbstmörder hinterließ keine Ehrenschulden Jene vier Loth Blei bezahlten alles. Die Gent= lemen, denen er verlorene Wetten schuldete, fürch= teten, daß sie sein Blut bespritze, und am nächsten Tage fagte jeder: "Armer Osfar! Wie schade um ihn! Wem mochte er wohl etwas schuldig gewesen fein?"

"Außer einigen geringfügigen Rechnungen von Industriellen, die aus feinem Portefeuille gedeckt wurden, hatte der Graf keine Schulden. Ich bringe den mir anvertrauten Betrag zurück, ich möchte ihn nicht bei mir behalten. Auch die Pferde brachte ich mit. Der Graf hat in feiner Todesstunde ein Testament gemacht und darin die Frau Gräfin zu feiner Haupterbin eingesett."

Sie beerbte also noch ihren Gatten! Welche

Immer und ewig hatte sie Traumgesichter. Sie kannte sie hallenden Mannes. Auch diese erkannten die Dame, die ihren war dem Mahnsinn nahe. Wenn sie die hallenden Mannes. Auch diese erkannten die Dame, die ihnen meldete? Wie, wenn das Edelweiß zur Lösung des Mäthsels sührte? Nach dem Gehörten erwachte wieder die Gifer=

"Ließ der Graf keinen Brief zuruck?" fragte si den Advokaten, halb erstickt vor Erregung.

"Vom Testamente sprach ich schon. "Aber von Anderem?"

"Ich muß die Wahrheit fager. Auf feinem Tische

"Was für ein Taufname?" "Die Frau Gräfin heißt, fo viel ich weiß, Catharina – diejer Hanie stand odti nicht

schrieben." "Was benn?"

"Er war an "Amelie" abreffirt."

"Das ist der Name meiner Tochter." Der Abvokat mußte die Gräsin unterstüßen, das fie die Stufen hinauf in ihr Zimmer zu führen.

Dort warf sich die Gräfin auf das Sopha nieder und schluchzte bitterlich.

"Wie wahr er sie liebte!"

Dann kam sie allmählig zu sich und trocknete ihre Thränen. "Wo ift der Brief?"

"Borerst gestatten Sie mir, daß ich Ihnen ben Betrag übergebe."

"Erst bitte ich um bem Brief." Man genügte ihrer Laune.

Sie nahm den auf feinem Papier geschriebenen Brief, bessen geschlossenes Couvert ein Kronen= Monogramm gierte, in die Sand und ftarrte bie barauf geschriebenen Buchstaben lange an.

"Wie schön er schrieb, als er sich zum Sterben porbereitete! Und nicht mir schrieb er, sondern meiner

Tochter!" "Run bitte ich aber, ben Betrag gu übernehmen,

Frau Gräfin." "Tragen Sie ihn nur zurück und deponiren Sie ihn irgendwo; diese Summe foll mir nicht länger auf der Seele lasten. Ich kenne einen guten Zweck, zu welchem man sie verwenden kann. Lassen Sie eine Ankundigung veröffentlichen, daß berjenige, ber meine Tochter zurückbringt, von mir eine halbe Million erhält."

"Die Comtesse ist also nicht ins Kloster gegangen?" fragte der Advocat erstaunt.

Die Gräfin fuchte aus ihrem Schreibtische ben Brief ihrer Tochter hervor, in welchem sich diese

Rirchliche Anzeigen.

Am 12. Sonntage nach Trinitatis. St. Nicolai-Bfarr-Rirche. Vorm. 94 Uhr: Herr Kaplan Tiet.

Nachm. 2½ Uhr: Herr Kaplan Kranich. Evangel.-Iutherische Hauptfirche zu St. Marien. Borm. 91 Uhr: Herr Pfarrer Bury. Borm. 91 Uhr: Beichte. Borm. 111 Uhr: Rindergottesdienft. Nachm. 2 Uhr: Berr Pfarrer Beber.

Beil. Geift-Rirche. Vorm. 9½ Ühr: Herr Pfarrer Kiebes. Dienstag, den 25. August, Worgens 8 Uhr: Ouartal & Communion.

Heuftadt. ev. Pfarrer Bury. Drei-Rönigen.

Vorm. 9\frac{1}{2} Uhr: Herr Pfarrer Weber. Vorm. 9\frac{1}{4} Uhr: Beichte. Borm. 114 Uhr: Rindergottesdienft. Rachm. 2 Uhr: Herr Pfarrer Riebes. St. Annen-Rirche.

Borm. 91 Uhr: Berr Pfarrer Gelte. Vorm. 9 Uhr: Beichte. Der Rindergottesdienft fällt aus. Nachm. 2 Uhr: Herr Pfarrer Mallette. Heil. Leichnam-Rirche.

form. §10 Uhr: Eintweihung bes Rirchen - Ertweiterungsbaues burch herrn General - Superintendent Dr. Doeblin.

Predigt: Berr Superintendent Schlefferbeder.

Beichte und Communion fällt ans. Rindergottesdienft fallt aus. Nachm.: Rein Gottesdienft. St. Baulus = Rirche.

Borm. 91 Uhr: Berr Brediger Boettcher. Rachm. 3 Uhr: Miffionsstunde. Reformirte Rirche. Hr. Holland: Bormittags 9½ Uhr:

herr Brediger Dr. Mahwald. Mennoniten-Gemeinde. Vorm. 10 Uhr: Herr Prediger Harder. Evangelischer Gottesdienft in der Baptiften-Gemeinde.

Borm. 93, Rachm. 43 Uhr: Berr Brediger Wolter Bonigeberg i. Br. Junglings=Berein: Nachm. 3-4 Uhr. Donnerstag, Abends 8 Uhr: Herr Prediger Horn. In Wolfsdorf Ried. leitet Borm. 9 Uhr und Nachm. 2 Uhr Herr Prediger

hinrichs die Erbauung.

Answärtige Familiennachrichten.

Berlobt: Frl. Margarethe Petter= Boppot mit bem Kaufmann Walter Brückert-Rönigsberg.

Geboren: Herrn Eugen du Bosques Pr. Holland T. — Herrn Supers intendent Fischer-Saalfeld T.

Gestorben: Frau verw. Premier-Lieut. Mathilbe Bark, geb. von Jutrzenka-Borgfeld. — Herr Brauereibesitzer Oskar Hoehl = Neidenburg.

Elbinger Standesamt.

Vom 22. August 1896. Geburten: Lohndiener D. Sonnenborn T. — Bäckermeister Hermann Neumann S. — Tischler Karl Groß T. — Schlosser Friedrich Lindenstrauß S. Fabrifarb. Friedrich Hinz T. Schiffbau-Ingenieur Karl Leur T.

Aufgebote: Arbeiter August Bohl mit Elisabeth Milpet.

Cheschliefungen: Rentier Gustav Soednid = Schönbruch, Kr. Rössel, mit Marianna Jebens-Elbing. — Maurergeselle Gustav Fietkau-Pangritz-Colonie mit Emilie Seddig : Elbing. — Fabriks arbeiter Friedrich Gehrke mit Bertha Lada. — Schmied Theodor Lehmann mit Wilhelmine Alex.

Sterbefälle: Arbeiter August Ruhn S. 1 J. — Fabrifarb. F. Sofolowsfi T. 12 T. — Arbeiter Friedrich Kinder 72 3. - Arbeiter August Hennig S.

Bekanntmadung.

Die Vermiethung der Rirchensite in der Heil. Leichnamsfirche bis 1. Juli 1897 findet nächsten Dienstag, ben 25., u. Mittwoch, den 26. d. Mts., von Morgens 9 Uhr ab, in der Safriftei statt.

Elbing, den 20. August 1896. Der Gemeinde=Airchenrath von Seil. Leichnam.

tödtet in drei Minuten alle

Fliegen,

Schnaken und Flöhe 🎥

in Zimmer, Küche ober Stallung unter Garantie.

Nicht giftig! Dalma giebt es nur in mit –

Patentbentel unbedingt nothwendig, hält jahrelang, 15 Pf. Bu haben in Elbing in

Tücht. Drechslergesellen finden dauernde und lohnende Beschäfti-

auf so entsetliche Beise von ihrer Mutter ver- wischte, war nicht sein Fehler, sondern das Verdienst

beschreibung in der Hand, die man der Budapester Polizei vom Ausgangspunkte zugeschickt hatte, und diese paßte eben nicht auf das einzige, mit bem Buge angelangte junge Frauenzimmer. Der Detective hätte es aber bennoch auf's Korn genommen, wenn fich ber Beichenwärter nicht gufällig feiner angenommen hätte. Wenn bas Mädchen allein aus dem Bahnhofe hinausgegangen mare, bann hatte sich der Detective auf einen Wink des Conftablers demfelben überall an die Ferfen geheftet. So aber wurde dem Detective, als er aus der Cantine zurückfehrte, wo er die Taglöhner ausge= forscht hatte, von Seiten des Constablers die Be:= Mamfell, die bei den Kapor'ichen wohnte, wieder im Stande, die ganze Naturgeschichte der namenlosen

stärkere und organisirtere ist als diejenige ber Diener ber beiligen Hermandad, so verriethen die Personenvertauschungen selbst diesenigen nicht, die dieselbe ahnten oder von derselben Kenntniß be-faßen. Das Bewußtsein, daß ein anderer, der, wenn er wollte, in einem Palast wohnen könnte, ihr Elend gern und freiwillig theile, und felbst darunter leide — ohne deshalb einen Laut zu ver-lieren — diente ihrem eigenen Slend zu Milderung.

Gin auf Tausende sich beziffernder hoher Preis war auch bisher für den Finder der verschwundenen Comtesse ausgesetzt; dies wußten aber nur die Organe der Polizei, denn in den Zeitungen hatte man es nicht ausposaunen durfen. Es war auch ein Unding, von einem Conftabler vorauszusetzen, wenn er irgend einen Berdacht fände, der auf die wenn er dem Angezeigten dadurch keinen Schaden, sondern Nuten zufügen konnte. Aber wir sahen ja schon, daß Johann Paczal nicht der Mensch war,

Herr Neznek war eher der Mann dazu.

und er hatte sich durchaus nicht zu dieser Laufbahn vorbereitet. Denn das Detectivethum erlernt man weder auf der Universität noch auf dem Polytech=

Herr Reznek befand fich seinerzeit auf benselben Pfaben, auf benen Graf Decar mandelte. Nur bag herr Reznet war der Schreden der Bewohner er, als der "große Graben" feinen Weg durchquerte,

Waschmittel der Welt. Man achte genau auf den Namen "Dr. Thompson" und die Schutzmarke "Schwan".

f. f. Resag's

Zu haben in den meisten Colonialwaaren-,

Droguen- u. Seifenhandlungen.

Dr. Thompson's

Seifenpulverund im Gebrauch billigste und bequemste

aus garantirt

reinen

Cichorien-Wurzeln

ist das

beste

ausgiebigste aller

bisher bekannten

Caffee - Surrogate.

Besten 34 Oberländer Presstorf

von anerkannt größter Heizkraft

habe durch eigen angelegte Preffe in einer Größe von 25 cm Länge, 8 × 10 cm Stärke hergestellt, und gebe benselben in Rahnladungen, wie jeden kleineren Posten, bei freier Abfuhr billig ab.

Das bis dahin geführte kleine Format halte ebenfalls auf Lager

NB. Es treffen wöchentlich cr. 2 Ladungen ein und verkaufe ab Rahn die mille M 2.— billiger wie vom Lager.

Transport-Versicherung.

Eine alte beutsche Gesellschaft sucht zum Abschluß von Fluß-, Landund Baloren Berficherungen für Elbing und Umgegend eine in den be-treffenden Interessentenkreisen gut eingeführte Personlichfeit, am liebsten Selbstverfrachter oder Schiffsprocureur, als

Vertreter 3 unter gunstigsten Bedingungen. Offerten erbeten unter N. F. 715 an

sondern trat bei der Polizei als Detektive ein. Aus herrschaftlicher Passion hatte er das ganze Leben der Sauptstadt kennen gelernt. Er hatte gründliche Bekanntschaften mit den geheimen Spielhöllen, Diebesgesellschaften, Seelenverkäufern sowie den Orgien der Kellerkneipen, und dabei kannte er die standalösen Geschichten der Salons auswendig. Der Diebsjargon war ihm ebenso geläufig wie die fliegenden Worte der Clubs. Er wußte Wucherer, ftandigung zu theil, daß die verloren geglaubte Berfatgeschäfte und Hehler aufzufinden und war

worfen, da schoß er sich keine Rugel durch den Ropf,

Warum hätte er solche schöne Gaben nicht benugen follen?

Göttinnen niederzuschreiben.

Jede Arbeit ift ehrenwerth, und die des Detektivs ist es gewiß.

Und neben so vielen nothwendigen Renntniffen verfügte herr Regnet noch über andere hervorragende Gigenschaften. Sein personlicher Muth grenzte ans Munderbare. Er wagte es ganz allein, folche Berbrecherhöhlen zu überfallen, in welchen man einige Mefferstiche sehr leicht austheilte, und imponirte den Bosewichten durch herkulische Kraft. Er konnte viel Spirituofen vertragen, und Niemand hatte es noch zuwege gebracht, ihn zu berauschen. Er wußte sein Gesicht und seine Gestalt so zu verändern, daß die Gefellschaft, in welche er sich gemischt hatte, ihn für einen zu ihr Gehörigen hielt; er verstand auch ihre Sprache und konnte jeden Dialekt vorzüglich nach-ahmen, und dabei wußte er sich noch in sämmtlichen vornehmen europäischen Sprachen sehr geläufig ausaudruden. Außerdem befaß er die Gabe, das Ge= ficht Desjenigen, den er einmal gesehen, noch nach Jahren wieder zu erkennen. Er behielt Taufende von Namen im Ropfe.

Dieser Herr wurde der ihre Tochter suchenden Mutter als Begleiter beigegeben. Die Nerven ber Gräfin ertrugen in staunenswerther Weise bas Umhertreiben in ber Unterwelt.

Manchmal fand sie eine Gestalt, welche ähnlich der war, die sie suchte. Freude und Schrecken beherrschten sie dann gleichzeitig; sie nahm fo manche Frauensperson an der Hand, zog sie auf ihren Schooß, wischte ihr die täuschende Schminke von der hauptstädtischen Unterwelt, der geschickteste nicht in denselben hinabsprang, um das Genick zu den Wangen, fragte sie aus, und dann löste wieder Spürwachmann.

Bir begegneten ihm schon einmal — in jener dem Grunde des Grabens seinen Spaziergang fort- herige ab: die Trauer, daß es diese nicht sei, und die Freude, daß sie es dennoch nicht sei.

dapester Bahnhof verspätet anlangte.

Auch er hatte einmal Viererzüge, mit denen er Gines Tages sagte ihr dann der sie begleitende Daß ihm damals die bezeichnete Comtesse ent- unter Peitschenkrall durch die Straßen hinraste; er Detektiv: "Wir besinden uns auf falscher Fährte,

Moltenbrot, grobes und feines, ichorien 50 und 35 8,

Moltenbrötchen 10 8, empfiehlt

H. Schröter, Molferei.



Käse. Käse.

Liefere

Käse.

prima Chamer Rafe per Ctr. M 65, Solländer " " " 54, btation hier, freie Berpackung, Station Nachnahme. Probepostcolli mit 10 Pfg. Aufschlag pro Pfund franko, Nachnahme.

Josef Fonken, St. Subert am Riederrhein.

Dering der Jof, Söfel icher Budhaudlung, Sempten. Bu beziehen durch alle Buchhandlungen. Des berühmten Pfarrers Seb. Kneipp Berte:

Mein Testament, gebd. M. 8,40. Meine Basser-Aur. Oessentiche Borträge, 1.2.u.3. Bb. So sollt ihr leben! Breis broch. a. W. 2,60, geb. a. W. 3,20. Phanzen-Atlas zu Ancipp's

Phangen-Allas 311 Mnetpp's Schriften. Ausg. Ibr. M. 3,60, geb. M. 5,20, Ausg. Ibr. M. 3,, geb. M. 10. Ausg. III br. 80 Pf., geb. M. 1,80. Anetpp-Kalender. 1/6. Jahrg. 450Pf. Räheres über Krälaf Aneipp, seine z. simethobe und seine Bilder enthält bie in allen Vuchhandlungen ober direkt bon ber Berlagshandlung gratis erhältliche 64 S. flarfe illuftr. Aneipp-Brojdare.

Nix Hôtel, Berlin C.,

Klosterstraße 42. 3 Minuten vom Stadt= bahnhof Alexanderplat und der Dampfer= station nach Treptow. Altbekanntes Hotel. Den Besuchern der Ausstellung bestens empsohlen. Solide Preise. Vorher Anmeldungen erwünscht.

hatte auch iconen Damen den Hof gemacht und in dieser Atmosphäre werden wir die, welche wir suchen, nicht finden." "Ihr eigener und letter Brief weist uns aber hierher."

"Gben deshalb ift es nicht mahr. Ich ließ mich

trot meiner Pfiffigkeit überliften. Giebt Jemand, der flüchtet, den wirklichen Ort an, wohin er flüchtet? Diefer Brief sollte nur dazu dienen, die Verfolger au täuschen.

"Was denken Sie?"

Ich benke, daß Ihre Tochter, Frau Gräfin, wenn sie gefallen, aufwärts gefallen sei. "Wenn das mahr mare."

"Wir muffen uns zurudwenden und einen anberen Ausgangspunkt fuchen."

"Rennen Gie einen folchen?"

"Ich habe eine Ahnung. An jenem Tage, da das Telegramm der Frau Gräfin an die Polizei , kam mit dem verspäteten Zuge Madden an; die übrigen Reisenden blieben wegen bes Schneefturmes auf einer Zwischenstation gurud. Die Bersonenbeschreibung jenes einzelnen Madchens glich freilich in feiner Beziehung berjenigen, welche bie Frau Gräfin gefandt hatte. Das Madchen ichien zu einer Boterin zu gehören, mit ber fie im Wagen gefessen; sie half berfelben Körbe tragen, und als fich diese in das Zimmer der Finanzwache begab, blieb fie bei den Körben als Hüterin zuruck und setzte sich auf eine Bank. Ich sah sie nicht weggehen, aber der Constabler, der mir beigegeben war, sprach mit ihr, und wenn ich mich richt erinnere, fagte er mir auch, wo das Madchen absteigen werde. Es war dies der Wachmann Nr. 116 von der 6. Compagnie; er heißt Johann Paczal."

"Dann eilen wir, den Conftabler aufzusuchen." "Leider hat es damit einen großen haken. Der Wachmann erhielt gerade in den letten Tagen bei der Gefangennahme eines gefährlichen internationalen Diebes, als er in muthiger, aufopfernder Weise seine Pflicht erfüllte, so schwere Wunden, daß er jetzt im Nothen Kreuz-Spitale zwischen Tod und Leben darniederliegt."

"Gilen wir, diefen Mann aufzusuchen."

Die Gräfin fuhr in Begleitung bes Deteftivs, ihre Mäuuerkleidung anbehaltend, nach Dfen bin-

Dort wollte sie der dienstthuende Arzt nicht 3u dem Kranken lassen. Das Wundsieber wöhrte noch immer fort, und sprechen durfte er nicht.

Auf die aufflärenden Worte des Detectives jedoch führte man die Gräfin zu dem Verwundeten hinein.

(Fortsetzung folgt.)

Für die Redaction verantwortlich i. B S. Zachau in Elbing. Trud und Berlag von H. Saar & in Elbing.

abschiedete.

"Lesen Sie das." Der Advokat war ein gerader Mensch. Er ver= mochte seine Empörung nicht zu verheimlichen.

"Um Himmels willen, Frau Gräfin, jest fällt es Ihnen erst ein, Ihre verschwundene Tochter suchen

"Ich ließ auch bisher nach ihr forschen; jedoch ohne Erfolg. Ich leugne es nicht, ich bebte bei dem Gedanken, daß ich fie finden könnte. Es graute mir vor der Schmach. Nun aber hindert mich nichts mehr; man finde sie, wo es sei, in welcher Lage immer, gefallen oder geschändet, man bringe sie mir Sie kann nicht so viel gefündigt haben, daß es mein Trauerschleier nicht verdeden könnte. Steben

"Gut, Frau Gräfin, wenn dies Ihr fester Entso gebe ich Ihnen einen Ihre Tochter auf den Grund jenes Meeres hinabgestiegen ist, womit sie Ihnen drohte, dann wird sie bort Niemand finden, als Ihre eigene Mutter. Dann muffen Sie felbst Ihre Tochter suchen." Der Nevokat entwickelte einen Plan, den die

Gräfin befolgen muffe und diese willigte ein. Es gehörte aber in der That ein fühner Ent=

fcluß dazu, diefen Plan durchzuführen.

Die Gräfin sowie der Rechtsanwalt kamen darin überein, daß man die verschwundene Comtesse inner= halb ber Sphare einer gewiffen Welt fuchen muffe, - in jenem Dunstkreise, der sich aus Parfum und Bierwürze, aus Cigarrenrauch und Lampengas qu= sammensett.

Die Gräfin mußte in vollständigem Incognito nach Budapest reisen. Dort nahm sie eine leerstehende Wohnung, in welcher sie von der Haus=

meisterin bedient wurde.

Sie hatte Herrenkleider angelegt, die ihre Gestalt Spur führen konnte, daß er denselben in der Hoff-nicht verriethen, und sah gang wie ein Cavalier nung hoher Belohnung nicht benützte, besonders darin aus. Das haar trug fie in Locken gekräuselt; man hätte fie leicht für einen Biolinvirtuofen halten

Die Budapester Ober = Stadthaupimannschaft stellte ihr dann einen geschickten, muthigen Detective Namens Reznek zur Verfügung, der in dem Laby= rinthe der unbekannten Unterwelt ihr Führer und Beschützer sein sollte.

5. Capitel.

Berr Regnet.

schneeftürmischen Nacht, da ber Ruttkaer Zug am fette. Budapester Bahnhof verspätet anlangte.

ELAHR

versieg. Flaschen zu 30 und 50 Bf.

allen Apotheken.

gung bei

des Constablers Johann Baczal. Der Detective hatte die irrthümliche Personal=

loren. Und da die Vereinigung der Armen eine noch

der für einen Constabler paßte.

Run, er war fürwahr auch nicht dazu geboren

Georg Salomon & Co., Zilfit. Haasenstein & Vogler, Berlin SW. 19. von seinen Duellen erzählten die auf feinem Geficht sichtbaren, von Säbelhieben herrührenden Narben. Als ihm dann endlich die Erde unter den Füßen durchging und er in der Lage war, wie Jemand, den das Meer nach dem Schiffbruch ans Land ge-